

# Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
14 (1888)**

123 (27.5.1888)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1061039](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1061039)

# Wilhelmshavener Tageblatt

## amtlicher Anzeiger.



**Bestellungen**  
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

**Anzeigen**  
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaux, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpußzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.

N<sup>o</sup> 123.

Sonntag, den 27. Mai 1888.

14. Jahrgang.

### Politische Rundschau.

R. Nach russisch-französischen Mittheilungen soll die Türkei beabsichtigen, in allen Provinzen deutsche Untergouverneure anzustellen, was dadurch als bewiesen hingestellt wird, daß die Porte in der That bereits dem Wali von Brussa einen deutschen Untergouverneur mit 30 000 Franken Jahresgehalt zur Seite gegeben habe. Beide Nachrichten entbehren vorläufig noch der Bestätigung; haben diese Mittheilungen doch ganz und gar den Schein hervor, als ob sie nur Furcht vor dem Uebergewicht des deutschen Einflusses in der Türkei erwecken sollten. — In Frankreich hat sich ein Wohlthätigkeitsschub gebildet, was einen Schritt weiter zur Katastrophe bedeutet. Die Jakobiner erklären, daß sie die Gefahr des Boulangerismus bekämpfen wollen, um den Caesarismus in Frankreich unmöglich zu machen und die Republik zu erhalten. Es gelte, heißt es, alle Freiheiten zu schützen, den Rückschritt aufzuhalten und die Entwicklung der Republik zu fördern. Auch sei man nicht gegen die Revision, man wolle sie sogar, doch müsse sie im Sinne der Demokratie geschehen. Die Diktatur widerstreite den Menschen- und Bürgerrechten. Die gegründete Gesellschaft solle eine solche sein, die sich den Schutz der Menschen- und Bürgerrechte zur Aufgabe stelle; ihr Zweck sei die Vertreibung der Republik durch den unerbittlichen Kampf gegen jedes Unternehmen der Reaktion und der Diktatur. Wenn die Herren sich einbilden, daß sie mit ihrem Wohlthatsschub Erfolg erzielen werden, so irren sie; denn nach Allem ist in Frankreich nur zweierlei möglich: entweder ein monarchischer Umschwung, oder die Herrschaft der Kommode, um die Monarchie durch diese Zwischenstufe erst recht sicher zu machen. — Der Besuch des Kaisers von Oesterreich in Bologna wird in Abrede gestellt. Weil sich Franz Joseph noch immer nicht entschliefen könne, nach Rom zu kommen, ohne dem Papst seinen Besuch abzusprechen, was der Regierung höchst unangenehm sein würde, wird angenommen, daß der Besuch ganz unterbleiben werde. Dieses Hinderniß einer Zusammenkunft der Monarchen von Oesterreich-Ungarn und Italien besteht vielleicht nur in den Köpfen überängstlicher und allzuortschäftiger Leute. — Die Königin Christine von Spanien hat auf ihrer Reise nach Saragoßa und Barcelona einen wahren Triumphzug gehalten; die Bevölkerung jubelte der Königin und dem kleinen Könige ohne Unterschied der Parteien begeistert zu, was dem Herzen der hohen Dame wohl ein süßer Lohn sein mag für den Er. d. d. und die Treue, mit welcher sie sich den Pflichten der Herrscherin unterzieht. Unter keiner Regierung hat Spanien in neuerer Zeit solche Achtung im Auslande gefunden, wie unter dieser; möchte es dem spanischen Königreiche endlich gelingen, in feste Bahnen hineinzugerathen. — Nach englischen Mittheilungen soll die Türkei eine militärische Untersuchung des Berges Athos vornehmen lassen wollen, um dem Gerüchte von der Befestigung desselben seitens der Russen auf die Spur zu kommen. Dieses bloße Gerücht muß für Rußland schon unangenehm werden. Gratong wurde am 23. d. M. von 3000 Mann Tibetener angetroffen; sie wurden aber zurückgeworfen, nachdem das Gefecht mehrere Stunden lang gewährt hatte. Englische Truppen verfolgten die Zurückweichenden. — Die russischen Aufseherinnen in Rumänien dauern ungeschwächt fort. In der englischen Presse wird die Zurückhaltung der rumänischen Regierung über die Resultate der Untersuchung in dieser Angelegenheit getadelt; da die Kenntniß davon Europa die Augen über die Gefahren der russischen Politik noch weiter öffnen würde. Die russischen Agitatoren benutzten sogar die Maße in den rumänischen Schulen für ihre Zwecke, die sie für zu klein erklärten. Sie reizten die Bauern auf, dagegen aufzutreten und mehr für ihr Geld in den Wirtschaften zu verlangen. — Die australische Regierung scheint dem Mutterlande in der Chinesenfrage entgegenkommen zu wollen, worauf die zwei folgenden Telegramme schließen lassen: „Der oberste Gerichtshof gewährte heute Habeas corpus Befehle in Betreff jener Chinesen, welche sich erboten, die Kopfsteuer zu entrichten. Das Tribunal ordnete auch ihre Freilassung an, aus dem Grunde, daß es nicht befugt sei, Ausländern die Einwanderung zu verbieten.“ — „Die am 7. d. M. von dem Schiffe „Burrumbet“ nach Melbourne gebrachten 14 Chinesen erhielten die Erlaubniß zum Landen, nachdem sie die Kopfsteuer entrichtet hatten.“

### Deutsches Reich.

Berlin, 25. Mai. (Hof- und Personal-Nachrichten.)  
Se. Majestät der Kaiser hatte am gestrigen Abend von 6 Uhr ab bis kurz vor 8 Uhr in seinem Wagen noch eine Spazierfahrt in den Anlagen des Schlossparks von Charlottenburg gemacht, auf welcher Allerhöchstdieselbe von Ihrer Majestät der Kaiserin und den Prinzessinnen Töchtern, sowie von der Großherzogin, Hessischen Familie umgeben war. Am Abend war bei den Kaiserl. Majestäten dann noch eine kleinere Theegesellschaft, an welcher außer den Prinzessinnen Töchtern und den Großherzogin, Hessischen Herrschaften auch der Prinz von Wales und der Großfürst und die Großfürstin Sergins von Rußland theilnahmen. Trotz der Anstrengungen des gestrigen Tages hatte Se. Majestät doch eine recht gute Nacht und befindet sich heute durchaus wohl und fröhlich. Bereits am Vormittage nahm Höchstselbe einige Vorträge entgegen und empfing Mittags den Statthalter von Elsaß-Lothringen, Fürsten Lodwig zu Hohenlohe-Schillingfurf, und demnächst auch noch den Generalfeldmarschall Grafen von Blumenthal. Gegen 1 Uhr stattete der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin, sowie Ihre Königl. Hoheit die Erbprinzessin von Sachsen-Weimarn den Kaiserl. Majestäten im Schlosse zu Charlottenburg Besuche ab. — Ihre Maj. die Kaiserin Augusta empfing vorgestern Se. Kgl. Hoheit den Kronprinzen von Griechenland. — Se. K. R. Hoheit der Kronprinz empfing gestern Vormittag um 8 Uhr den Geh. Rath Dr. Hingpeter. Um 11 Uhr begaben sich Höchstselbe nebst Gemahlin zu der Vermählung nach Schloß Charlottenburg, von wo Höchstselben nach 3 Uhr nach Berlin zurück-

kehrten. Se. K. R. Hoh. der Kronprinz arbeitete darauf mit seinem persönlichen Adjutanten und demnächst auch noch längere Zeit all in und staltete Abends 8 Uhr dem Oberst-Kammerer Grafen Otto zu Stolberg-Wernigerode einen längeren Besuch ab, während die Frau Kronprinzessin sich zum Besuch bei Ihrer Majestät der Kaiserin Augusta nach dem Kgl. Palais begab. — Prinz Heinrich ist mit seiner jungen Gemahlin gestern Abend 9 Uhr 18 Min. mit dem Zuge in Zillertal eingetroffen und mit brausenden Hochrufen und den Klängen des Preußenhiedes empfangen worden. Der Landrath Prinz Reuß, Graf Matuschka und andere Ständepersonen des Kreises begrüßten und bewillkommen das neuvermählte prinzipliche Paar. Dasselbe besitzte sodann den bereitstehenden Wagen und fuhr durch ein Spalier, das von 12 Vereinen mit 700 Mitgliedern gebildet war, nach Schloß Erdmannsdorf. Von allen Bergkuppen in der Umgebung leuchteten Freudenfeuer, die Schüsse erstrahlte in bengalischer Beleuchtung, aus der Feuerwerk effektiv emporschoss. (B. T.)  
— Wie das Londoner Journal „Truth“ mittheilt, wird Prinz Heinrich mit seiner jungen Gemahlin Ende Juli nach England kommen, um der Königin einen Besuch in Osborne auf der Insel Wight abzustatten.  
— Die Toilette der Prinzessin-Bräut bestand aus einem Kleide von weißem Moiré antique mit reicher Silberstickerei und war garnirt mit Gewinden von Myrthen und Drangen und mit kostbaren Spigen, welche einst die Großherzogin Alice als Braut getragen hat, und die nebst dem kostbaren Schleier als Brautschmuck im Hause Hessen zu verbleiben bestimmt sind. Eine kostbare Schleppe, ebenfalls von weißem Moiré antique mit Silberstickerei, stülpte wie eine Wolke hinter der prächtigen Gestalt der Prinzessin her, deren Haupt der Myrthenkranz und eine mit Brillanten besetzte und mit rothem Sammet ausgefahrene Krone zierte. — Prinz Heinrich trug Marine-Gala-Uniform, über der Brust das hessische Ordensband und die Kette zum Schwarzen Adlerorden und auf den Schultern die weißen Schleifen des Hosenabandordens befestigt. — Die Kaiserin Victoria hatte eine kostbare, prächtige Robe von perlgrauer schwerer Seide mit gleichfarbiger Schleppe gewählt. Davant und Corsage waren aus weißem, reich mit türkischen, in Gold- und Silberstickerei entzückend ausgeführten Arabesken verzierten Tonia. Die obere Seite des Davants war mit funkelnden Diamanten besetzt, während Collar und Diadem gleichfalls von Diamanten reifsten Feuers und seltenster Schönheit erstrahlten. Die hohe Frau trug das große Band und den hohen Orden vom Schwarzen Adler, ebenfalls in Brillanten. — Im Uebrigen war in den Toiletten der tüftlichen Damen das Weiß mit reicher Gold- und Silberstickerei vorherrschend.

— Dem „Berl. Tagebl.“ entnehmen wir folgende Notiz: Der ehemalige Chef der Admiralität, Herr v. Stofch, ist vom Kaiser gestern in einer Audienz empfangen worden, über welche, da sie sehr lange dauerte, in politischen Kreisen viel gesprochen wird. Man erzählt sich, Herr v. Stofch werde wieder in den Staatsdienst treten; er soll von Kaiser Friedrich, bei dem er bekanntlich persona gratissima ist, zu einer sehr hohen politischen Stellung ausersiehen sein.

— Das Gesetz, betreffend die Verleihung von Korporationsrechten an geistliche Ordensniederlassungen, erhielt am 22. Mai die Königl. Sanction.

— Die „Post“ schreibt: „Man meldet uns aus dem Abgeordnetenhaus: Da, wie es nach 3 Uhr scheint, die Diskussion über das Volksschulgesetz heute nicht zu Ende geführt werden wird, so soll der Schluss der Landtagsession, ursprünglich für heute in Aussicht genommen erst morgen stattfinden. Die Annahme des Gesetzes nach den Beschlüssen des Herrenhauses ist zweifellos.“

— Wie man der „Germania“ mittheilt, liegt der Grund für die Zurückweisung des Gnadengesuchs des ehemaligen Offiziers Tschow in dem schweren Ehrenwortbruch, durch den Tschow die militärische Disziplin durchbrach. Zur Uebergabe des Zeughauses an die Revolution am 3. Juli 1848 ließ sich nämlich der Kommandant desselben, Hauptmann v. Nagener, nur dadurch bewegen, daß ihm Tschow auf Ehrenwort versicherte, der König selbst habe die Uebergabe befohlen. v. Nagener konnte unmöglich auf den Gedanken kommen, daß ihn ein Kamerad, ein preussischer Offizir, durch ein falsches Ehrenwort hintergehen werde. In diesen Umständen sei die Ablehnung der Begnadigung zu suchen.

— Der elsässische Landwirtschaftsrath beschloß einstimmig, an die deutsche Landwirtschaftsgesellschaft das Ersuchen zu richten, eine allgemeine deutsche landwirtschaftliche Ausstellung im Jahre 1890 in Straßburg abzuhalten.

— Dem „Elsässer Journal“ zufolge ist gegen den Färbermeister Appel, sowie gegen den Eisenbahnangestellten Diez und dessen Ehefrau das Hauptverfahren wegen Landesverrats eröffnet.

— Zur Ausführung der elsässischen Passverordnung ist eine besondere Anweisung an die Behörden der Reichslande ergangen. Der „R. Btg.“ zufolge wird die Passverordnung durch entsprechende landespolizeiliche Bestimmungen über den Aufenthalt von Fremden im Reichslande ergänzt, durch welche Umgehungen der Passverordnungen vorgebeugt wird. Der Fall Litauer wird nur als ein letzter Beweggrund für diese Maßregel angesehen. Die Anregung dazu war bereits früher durch die Verfolgung deutscher Bergnügungreisender in Belfort gegeben worden. Ausländer, welche aus Frankreich nach Deutschland sich geben, werden gut daran thun, den Weg über Basel oder Luxemburg zu wählen. — Die Verordnung beruht sich übrigens nicht auf die deutsche Passgesetzgebung, sondern auf die in Elsaß-Lothringen noch geltenden französischen Gesetze vom 2. Okt. 1795 (10 Vend. des Jahres 4) und vom 19. Okt. 1797 (28 Vend. des Jahres 6) sowie der Dedonanz vom 2. April 1814.

— Ein aus Peterburg eingetroffenes Privattelegramm meldet: Der Zar empfing gestern eine Deputation, welche ihn zum Wiener Jubiläum einlud. Der Zar sprach die Hoffnung aus, daß Kriegsurubri das F. A nicht födora würden, r strebe l-bhaft die Erhaltung des Friedens an.  
— Der sirdige Partwächter Langhammer hat sich die Verwundung selbst beigebracht, um durch das Mitleid der hohen Herrschaften, deren Aufmerksamkeit er auf sich richten wollte, eine bessere Stellung zu erhalten.

### Ausland.

Wien, 25. Mai. Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht den österreichisch-italienischen Handels- und Schiffsahrtsvertrag und den Vertrag mit Dänemark, betreffend den Schutz von Fabrikmarken.

Wien, 25. Mai. Das Abgeordnetenhaus genehmigte den Postvertrag mit dem österreichisch-ungarischen Lloyd, sowie das Gesetz, welches die Regierung zum Abschluß des Vertrages mit dem Lloyd über den Betrieb von überseeischen Dampfbooten ermächtigt.

Brüssel, 25. Mai. Die Spannung in dem republikanischen Lager zwischen Radikalen und Gemäßigten ist vollständig. Clemenceau wird angeschuldigt, Boulanger's Gesetze zu befürworten. Die Monarchisten gründen eine Liga zu Gunsten der Revisionsbewegung.

Paris, 24. Mai. Der Senat sprach sich mit 220 gegen 27 Stimmen für das Prinzip der Erhebung einer Militärsteuer von den von der Militärdienstpflicht Befreiten aus.

Paris, 24. Mai. In der heutigen Sitzung der Kommission des Senats zur Vorberathung des Gesetzentwurfs über die Emission von Panama-Anleihen erklärte der Finanzminister, die Regierung habe keinen Anlaß, in einer Angelegenheit zu interveniren, die einen wesentlich privaten Charakter trage, sie habe lediglich zu prüfen, welchen Einfluß etwa die Emission der Loose auf den Markt für die Werthpapiere des Staates ausüben könnte. Da nun aber der Staat weder eine Anleihe, noch irgend welche andere Finanzoperation vorbereite, habe die Regierung keinen Grund, sich über die Emission zu beunruhigen, welche die Panamagesellschaft beantragt habe.

Paris, 25. Mai. Der Senat nahm den Artikel 40 des Militärgesetzes an, welcher die Gesamtdienstzeit auf 25 Jahre festsetzt, wovon 3 Jahre beim aktiven Heere, 6 1/2 Jahre bei der Reserve, 6 Jahre bei der Territorialarmee und 9 1/2 Jahre bei der Reserve-Territorialarmee zubringen sind. — Die Bank von Frankreich macht bekannt, sie ziehe alle augenblicklich zirkulirenden 500-Francks-Billets ein.

Paris, 25. Mai. Wie die „Lanterne“ erfährt, hätte Drouide die boulangistische Kandidatur im Departement Charante angenommen.

Mailand, 25. Mai. Der Kaiser von Brasilien hatte im Laufe des gestrigen Nachmittags einige Aehnungsanfalle, welche binnen einer Stunde wieder verschwand.

Barcelona, 24. Mai. Die Königin erwies gestern S. M. Schiff Kaiser die Ehre ihres persönlichen Besuches und wurde an Bord vom Prinzen Rupprecht von Bayern, dem Vostschaster Frhrn. v. Stumm, dem Generalkonsul Vinbau und dem gesammten Offiziercorps unter Kanonensalut und lebhaftem Hurrah der Mannschaften feierlich empfangen. Die Königin besichtigte hierauf die Fregatte in allen Theilen und sprach sich in anerkennendster Weise über den warmen Empfang, der ihr an Bord des schönen Schiffes bereitet worden, aus. Am Samstag früh verläßt der „Kaiser“ Barcelona und geht mit Prinz Rupprecht an Bord nach Malaga, wo der Prinz das Schiff verläßt. (R. Z.)

Serajevo, 24. Mai. Nachträglich wird bekannt, daß der hiesige russische Konsul Balunin gerade während des jüngsten Putschversuchs, der durch Banden aus Montenegro inszenirt wurde, seinen Amtsstz plötzlich verlassen hatte; das Ziel seiner Reise war unbekannt. (B. T.)

Warschau, 24. Mai. In den letzten Tagen wurden in Lublin und Zwangorod neun Offiziere verhaftet und vor das Militärgericht verwiesen. Die Ursache ist unbekannt; gerüchweise verlautet, die Verhafteten ständen im Verdacht, sich an nihilistischen Verschwörungen betheiligert zu haben.

### Marine.

\* Wilhelmshaven, 26. Mai. Durch Allerhöchste Kabinetts-Ordnung vom 18. d. Mts. ist folgendes bestimmt: Die Seeladetten Frhr. v. Köfing, v. Astar, Warts, Kühne, Albert, Deimling, Hollweg, Kutscher, v. Grumbow, Kloebe I, Ehrhardt, Krüger, Langenat, Vollmann, v. Kienler, Seiserling, Pohl, Kloebe II, Wedding, Albinus und Valentiner sind zu Unterlieutenants zur See, unter Vorbehalt der Patentierung, befördert. — Der Unterlieutenant zur See Graf v. Hoffmannsegg hat, unter Stellung à la suite des Seesoffizierskorps, Urlaub bis zum 1. November er. bewilligt erhalten. — Dem Kapitän zur See Glomsda von Buchholtz ist der nachgesuchte Abschied mit der gesetzlichen Pension nebst Aussicht auf Aufstellung im Zivildienst und der Urlaub zum Tragen seiner bisherigen Uniform mit den für Verabschiedete vorgeschriebenen Abzeichen bewilligt. — Dem Unterlieutenant zur See der Seewehr 1. Aufgebots Petersen im Landwehr-Bataillon-Bezirk Altona ist der Abschied bewilligt. — Der Unterlieutenant zur See a. D. Howaldt im Landwehr-Bataillon-Bezirk Kiel, zulezt von der Reserve der Matrosen-Artillerie, ist als Unterlieutenant zur See der Seewehr 2. Aufgebots der Matrosen-Artillerie wieder ange stellt. — Dem Korvettenkapitän Sack ist die Allerhöchste Genehmigung zur Anlegung des Kaiserl. künftigen Besanien-Ondens 3. Klasse ertheilt worden.

— Der Premier-Lieutenant im Würtembergschen Pionier-Bataillon Nr. 13 kommandirt zur Landes-Aufnahme — habe maas ist beauf. Vornahme trigonometrischer Vermessungsarbeiten zu mehrtägigen Aufenthalt hier eingetroffen. — Der Kommandeur der 2. Westdivision, Kapitän zur See Sempel, hat heute Vormittag die Schlußinspizierung über das an Bord S. M. S. Victoria eingeschiffte Maschinen-Schiller-Personal des 1. Korpus vorgenommen.

— Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Allerhöchstem Flügel-Adjutanten, Kapit. z. S. Freiherrn v. Sedendorf, à la suite des Sec.-Offizier-Korps, den Königl. Kronen-Orden zweiter Klasse; sowie dem persönlichen Adjutanten Sr. K. H. des Prinzen Heinrich von Preußen, Kapit.-Lieut. von Usedom, à la suite des Sec.-Offizier-Korps, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen.

### lokales.

[:] **Wilhelmshaven**, 26. Mai. Der Rentant der hies. Kgl. Steuerkasse, Herr Rentmeister Weltmann hat einen dreitägigen Urlaub nach Emden angetreten. Mit der Vertretung des Genannten ist der Kassengehilfe von Lewinski beauftragt.

× **Wilhelmshaven**, 26. Mai. Nach der Kopenhagener „Berl. Tid.“ wird in Erwiderung der Höflichkeit, welche der dänischen Regierung seitens Deutschlands bei der Eröffnung der Kopenhagener Ausstellung erwiesen wurde, durch das Erscheinen eines deutschen Panzerschiffes auf der dortigen Rhebe, die dänische Korvette „Dagmar“ auf ihrer Fahrt nach London in Wilhelmshaven anlanden. Es sei dies seit 1864 das erste Mal, daß ein dänisches Kriegsschiff einen deutschen Hafen besucht.

† **Wilhelmshaven**, 26. Mai. (Unglücksfall.) Ein hiesiger Bürger, der mit einem Verwandten gestern Nachmittag ausfuhr, hatte das Unglück, daß ihm das Pferd durchging, wobei der Wagen zum Sturze kam. Er selbst ist mit einigen leichten Verletzungen glücklich davongekommen, während jedoch der andere Insasse des Wagens nicht unerheblich beschädigt sein soll.

† **Wilhelmshaven**, 26. Mai. (Schöffengericht.) In der gestrigen Schöffengerichtssitzung fungierten als Vorsitzender: Herr Amtsrichter Reber; Schöffen: die Herren Kohlenhändler Schulze und Landwirt Duten aus Neustadt-Göddens; Vertreter der Staatsanwaltschaft: Herr Graf von Lüticken; Protokollführer: Herr Assistent Behrens. Zur Verhandlung stehen 7 Straffälle und eine Privatklage. — Aus der Untersuchungshaft wird das Kontrollmädchen G. vorgeführt, welches am 4. April d. J. aus dem städtischen Krankenhaus entlaufen, nachdem es zwei Tage vorher schon einmal entflohen war. Durch das Eingekerkertwerden der Angeklagten wird von der Beweisaufnahme auf Beschluß des Gerichtshofes Abstand genommen und die r. G. auf Antrag der Staatsanwaltschaft in Rücksicht ihrer vielen Vorstrafen zu einer Haftstrafe von 6 Wochen und Ueberweisung an die Landespolizeibehörde verurteilt. Der 2. Straffall muß auf Verlangen des Angeklagten, der die Zeugen vernommen haben will, ausgesetzt werden. Auch der 3. Fall kann nicht entschieden werden, da die wegen Diebstahls einer Versteinerung Angeklagte nicht erschienen war. Der Gerichtshof beschließt, dieselbe verhaften zu lassen. 4. Der Schiffer H. aus Varel steht unter der Anklage der Uebertretung der Seemannsordnung, der § 1011,99; doch kann gegen ihn ebenfalls nicht verhandelt werden, da auch er nicht zum Termin erschienen ist. 5. wird verhandelt gegen den Schneidegehilfen R., der sich im Verein mit einem Kollegen der Sachbeschädigung schuldig gemacht haben soll. Die beiden Gefellen waren, nachdem sie eine Reispresse im V. schen Keller versucht hatten, wieder zurückgekehrt und hatten dort eine Fensterkassette durch Besen mit leeren Flaschen zertrümmert. Der eine Zeuge sagt noch eiblich aus, daß ihm von dem Angeklagten, den er ganz bestimmt wiedererkenne, vor dem V. schen Kellertokal der Hut vom Kopfe genommen worden sei. Die Staatsanwaltschaft beantragt wegen Mangels an Beweis Freisprechung und Zustellung der Akten an die Staatsanwaltschaft. Das Urtheil lautet auf Freisprechung wegen nicht genügenden Beweises. Die Akten werden der Staatsanwaltschaft überwiesen, damit gegen den r. R. wegen Raubes resp. Diebstahls verhandelt werden kann. Von der Aufhebung der Kosten des Verfahrens an den Zeugen B. wird abgesehen, da angenommen wird, daß derselbe im guten Glauben handelte, als er dem recherchirenden Beamten den Angeklagten und seinen Begleiter denunzierte. Der 6. und 7. Fall werden ebenfalls verurteilt. Die letzte zur Verhandlung stehende Sache ist eine Privatklage der Frau F. gegen die Frau R., die schon viermal vom hiesigen Amtsgericht Injurien halber zu ganz erheblichen Geldstrafen verurteilt worden ist und auch schon 10 Tage abgesehen hat, weil sie die eine Strafe nicht bezahlte. Diesmal handelte es sich um eine ganz gemeine, den Ruf der Privatklägerin auf's Schlimmste behrobenende Beleidigung. Die beiden Zeugen beschwören den Gegenstand der Anklage, und der Gerichtshof erkennt daraufhin und in Folge der Unverbesserlichkeit der Angeklagten und der Schwere der Beleidigung auf eine dreimonatliche Gefängnisstrafe.

T. **Wilhelmshaven**, 26. Mai. In seiner gestern Abend in der „Wilhelmshalle“ abgehaltenen Versammlung beschloß der „Bürgerverein“ vom I. Bezirk u. A., im Interesse des Badeprojektes 100 Mark für Kellone und Annoncen in auswärtigen Blättern anzulegen. Man will mit Kleinen anfangen und das Unternehmen aus sich herauswachsen lassen. Auch will der Verein dafür Sorge tragen, daß eine Futurafel bei Hempel's Hotel angebracht werde. Ferner will der Verein einen Fahrer durch Wilhelmshaven, der bereits schon durchfahriger ist, ins Leben rufen. Den Ueberkauf für fremde Damen hat Herr Ludwig Janssen übernommen; auch wurde eine aus drei Herren bestehende Vadelkommission gewählt.

\* **Wilhelmshaven**, 26. Mai. Das Konkurrenzschießen des Oldenburger Schützenbundes wird ein großartiges werden, wenn man von den Vorbereitungen darauf schließen kann. Wie wir hören, haben sich bereits auch verschiedene Künstler und Vordenker eingefunden, die zum Amusement das Ihre beitragen werden. Das Programm ist folgendes: 1. Tag: 1) Empfang der fremden Schützen am Bahnhofs, Vormittags 10 Uhr. 2) Ausmarsch nach dem Festplatz, Mittags 12 Uhr. 3) Festeffen im Schützenhof, à Couvert Nr. 1, 50. — Nachmittags: Konzert, Entree 20 Pfg. 4) Prämienschießen um Übergewinne u. c., Nachmittags von 2 1/2 bis 6 1/2 Uhr. Schützen, die den Ausmarsch nicht mitgemacht haben, können am Prämienschießen nicht teilnehmen. Abends findet Ball statt. 2. Tag: Beginn des Konkurrenzschießens: Morgens 7 1/2 Uhr bis Vormittags 11 1/2 Uhr, Nachmittags von 2 bis 6 Uhr. Nachmittags 5 Uhr Konzert, Entree 20 Pfg. Der Ball am 1. Tage ist an keine Polizeistunde gebunden, wohingegen am 2. das Amt Jever die Erlaubnis nur bis 11 Uhr Abends erteilt hat. Wünschen wir den wackeren Schützen nicht nur gut Glück auf dem Scheibenstande, sondern auch in Bezug auf das Wetter.

† **Wilhelmshaven**, 26. Mai. Auch morgen Sonntag findet im Park wieder das Nachmittagskonzert unserer Marinekapelle statt. Sollte die Witterung im Freien zu kühl sein, so wird im Saale konzertiert werden.

V. **Wilhelmshaven**, 26. Mai. Unmuthsvoll langt man bei dieser kalten und unstreunblichen Witterung wieder zum Ueberzieher oder zu einem wärmeren Kleidungsstücke, um sich das ungenüthliche Frösteln, oder wohl auch eine Erkältung zu ersparen. Mögen besonders die Eltern darauf Acht haben, daß sie bei dem jetzigen Thermometerstande die Kleinen nicht zu sommerlich kleiden, da dem hin und wieder hervorbrechenden Sonnenblick nicht zu trauen ist. Besonders vorsichtig mögen aber diejenigen sein, welche an Rheumatismus leiden, oder deren Respirationsorgane affizirt sind. Besonders gefährlich ist das Sigen im Freien bei solcher Witterung. Für die Landwirtschaft soll sie allerdings nicht ungünstig sein, sagt doch eine alte Bauernregel mit vollem Recht: Mai kühl und noß, fällt dem Bauer Scheuer und Faß. Aber Thatsache ist auch, daß ein solcher Mai der Gesundheit der Menschen, welche darunter zu leiden haben, nicht günstig ist.

### Aus der Umgegend und der Provinz.

○ **Jedderwarden**, 26. Mai. Am nächsten Sonnabend findet in Burg Ruyphausen eine Sitzung des landwirtschaftlichen Vereins Rüstringen-Ruyphausen statt. Auf der Tagesordnung steht: Berichterstatter der letzten Zentralausstellung; Wahl von Preisrichtern zur Bezirksthierschau; Thierschau in Breslau; Bezirksthierschau in Jever; Verschiedenes.

Oldenburg. Am 16. Juni findet die diesjährige Sommerzusammenkunft der freien Vereinigung zur Wahrung und Förderung der Eisenbahnterritorien im Gebiete der oldenburgischen Staatsbahn in Leer im Klubsaal statt. Die Tagesordnung ist folgende: 1) Geschäftliches; 2) Mittheilungen über Verbesserungen und Erleichterungen im Personenverkehr; 3) das System der Kilometer-Fahrtkarten; 4) empfiehlt sich die Einrichtung eines Eisenbahnbezirksraths für das diesseitige Bahngelände? 5) Stand der Neubouprojekte; 6) Anträge und Anfragen aus der Versammlung (insbesondere auf den Fahrplan bezüglich); 7) Einstellung und Behandlung von Kesselnwagen. Etwasige Anträge auf Ergänzung der Tagesordnung werden baldigst erbeten; in der Versammlung zu 6 beabsichtigte Anfragen und Anregungen wolle man schriftlich spätestens einige Tage vor dem Termine einreichen, da nur unter dieser Voraussetzung eine ersprießliche Behandlung erwartet werden darf. Am Nachmittage wird eine Besichtigung der Hofenanlagen, der Fabriken und der Umgegend stattfinden. Am folgenden Tage (Sonntag, den 17.) findet Vormittags 7 Uhr eine Fahrt nach der Insel Boikum statt. Ankunft daselbst 11 Uhr Vormittags, Rückfahrt 4 1/2 Uhr Nachmittags; Ankunft in Leer 9 1/2 Uhr Abends; Bahnfahrt mit Sonderzug nach Oldenburg nach kurzem Aufenthalte in Leer. Es wird dringend gebeten, thunlichst umgehend die Genehmigung zur Theilnahme mitzutheilen, da die Zahl der Teilnehmer für die Beförderung des Dampfers, namentlich aber auch für die Anmeldung zum Nachquartier vom 16. auf den 17. zeitig festgestellt werden muß. Die Direktion bittet daher, baldmöglichst Nachricht an sie gelangen zu lassen: a. ob Geladene zur Zusammenkunft erscheinen, b. ob im Gasthause für die Nacht vom 16. auf den 17. Quartier bestellt werden soll, c. ob an der Fahrt nach der Insel Boikum theilgenommen wird.

Emden, 25. Mai. Es ist die alte Geschichte, die sich stets von Neuem wiederholt, wenn es mal in einigen Wochen wieder nicht geregnet hat; die Klagen über Mangel an Regenwasser. So oft auch die Frage, wie dem Uebelstande abgeholfen sei, erörtert wurde, so wenig annehmbare und für unsere Verhältnisse passende Vorschläge sind noch immer gemacht worden; es müßte denn schon ein Vorschlag zu Erbauung neuer Zisterne gewesen sein. In dem Auszug aus dem Etat der Einnahmen und Ausgaben der hiesigen städtischen Kammereikasse ist unter der Rubrik „Ungewöhnliche Ausgaben“ nun ein Posten aufgeführt, der von allen Freunden zur Abwehr einer Wassernoth willkommen heißen würde, nämlich für den Bau einer zweiten Zisterne in der höheren Bürgerschule 1200 Mark. Wie wünschenswert diesen einzigen Helfern aus der Wasserkalamität in trockenen Zeiten nach und nach noch eine Reihe Neubauten registriren zu können, denn aus verschiedenen öffentlichen Zisterne wird der Verkauf bald eingestellt und dann geht es natürlich wieder auf den Konsum von unappetitlichem und ungesundem Meer- und Bleichwasser los, wenn es nicht bald regnet, was hoffentlich nicht lange mehr dauern wird. (Mstr. B.)

Bremen, 25. Mai. (Verschiedenes.) In einer Herberge wurde gestern ein Zimmergeselle aus dem Gebiete verhaftet, welcher einem Kameraden, der in der Gaststube eingeschlossen war, seinen Anzug entwendet und bei einem Dieb zu Geld gemacht hatte. Aus dem Geiß hatte er sogleich mehrere Kollegen, unter ihnen auch den Bestohlenen, die von dem Diebstahl keine Ahnung hatten, freigelassen. Sie waren nicht wenig erstaunt, als sie den Ursprung des Geldes erfuhren. — Einem Ladeninhaber am Herdenthorsteinfweg sind vor einigen Nächten die Spiegelscheiben im Ladenfenster zertrümmert und dadurch ruiniert worden. Der oder die Thäter sind noch unbekannt. Der Geschädigte hat auf die Ermittlung der Frevler 20 M. Belohnung ausgesetzt. — Vermißt wird ein Arbeiter aus Wilhelmshaven, welcher bis vor Kurzem in einer Brauerei in Arbeit stand. Da der Mann durchaus keinen Grund hatte, von der Arbeit fortzubleiben, und er sämtliche Effekten bei der Arbeitsstelle zurückgelassen hat, so wird vermutet, daß ihm ein Unglück zugefallen ist. (Dr. C.)

Bremerhaven, 5. Mai. Die „Nordsee-Ztg.“ schreibt: Herrn Pastor Cronmeyer wurde gestern von Berlin die von dem Kaiser eigenhändig unterschriebene Mittheilung, daß derselbe das Protokoll über die Heimatholonie „Friedrich Wilhelmshafen“ übernommen habe. Die Unterschrift zeigt klare feste Züge.

### Vermischtes.

— (Das asiatische Steppenpferd (Syrhaptes paradoxus, Pall.), akklimatisationsfähig.) Im Sommer des Jahres 1863 erhielt das zoologische Museum der Königl. Universität ein weibliches Exemplar dieser Art von Brig (Bez. Breslau) aus zugesandt. Der Nährzustand war ein durchaus vortrefflicher. Im Dezember desselben Jahres gelangte Referent in den Besitz eines Individuums männlichen Geschlechts, das in Klettendorf bei Breslau erlegt war. Trotz strenger Kälte, troß Eis und Schnee war es in einem ausgezeichneten Futterzustande, der Kropf war gefüllt mit Samen verschiedener Grasarten. Gegen Mitte April dieses Jahres erhielt Referent Kenntniß von dem Wiedererscheinen dieser reizend schönen Steppenbewohner, indem ihm ein Pärchen zur Präparation zugesandt wurde. Auch diese beiden Vögel waren wohlgenährt. Bei der Sektion des weiblichen Thieres fanden sich Eikeme in großer Zahl vor, von denen einige bereits soweit in der Entwicklung vorgeschritten waren, daß die Legezeit in der ersten Hälfte des Monats Mai eintreten mußte. Dieses Paar, welches auf der diesjährigen Ausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft hier in Augenschein genommen werden kann, ist auf dem gräßlich mielzinski'schen Territorium in der Provinz Posen in der Nähe von Telegraphenbräthen todt aufgefunden worden, ein Zeichen, daß diese Drähte den Thieren ein zu frühes Ende bereitet haben. (Die gleiche Todesursache wurde aus verschiedenen anderen Gegenden berichtet.) Aus dem Umstande nun, daß weder bei dem im Hochsommer erlegten Vogel, noch bei den Frühjahrsvögeln, noch bei dem im strengen Winter erlegten resp. aufgefundenen Exemplaren auch nicht das geringste Anzeichen für verirrte Vögel vorhanden war, dürfte der Schluß wohl berechtigt sein, daß unsere klimatischen wie kulturellen Verhältnisse kein Hinderniß für das Einbürgern dieser Hühnerart bieten, daß es vielmehr nur des guten Willens der Jagdbesitzer wie sonstiger Jäger bedarf, um diese ausgezeichnete schöne und zierliche Hühnerart in hiesiger Gegend festzuhalten. Die Telegraphenbrähte werden mit der Zeit von diesen Hühnern kaum mehr Opfer fordern, als es bei unseren einheimischen Reb- und Hasel-Hühnern der Fall ist. Also nur Schonung! — Breslau, im Mai 1888. Fr. Tiemann, Konservator am Königl. zoologischen Museum. — Die Königl. Regierung zu Schleswig hat unterm 9. d. M. eine Verordnung zum Schutz des Steppenpferdes erlassen.

— Im Anfang des vorigen Jahrzehnts ließ der Minister der Landwirtschaft in Frankreich an allen Wegen, an Waldrändern, in öffentlichen Gärten und ähnlichen vom Publikum häufig besuchten Orten Tafeln mit folgender deutlicher Inschrift aufstellen: „Der Fgel nährt sich von Mäusen, Schnecken und Engerlingen, überhaupt von Thieren, welche der Landwirtschaft großen Schaden bringen.

Tödtet den Fgel nicht! — Die Kröte vernichtet stündlich 20 bis 30 Insekten. Tödtet die Kröte nicht! — Der Maulwurf verzehrt unaußzähllich Engerlinge, Maulwurfsgrillen, Larven, Insekten aller Art; in seinem Wagon hat man niemals Spuren von Pflanzen gefunden; er nährt mehr als er schadet. Tödtet den Maulwurf nicht! — Der Maitäfer und der Engerling sind Todfeinde der Landwirtschaft. Der Maitäfer legt 60—100 Eier, aus denen sich zunächst Engerlinge und dann wieder Maitäfer entwickeln. Tödtet den Maitäfer! — Vögel. Die Insekten richten in jedem Departement jährlich einen Schaden von mehreren Millionen Franken an. Nur die Vögel können fleißig gegen sie ankämpfen, denn sie sind große Raupenfresser und daher wichtige Bundesgenossen der Landwirtschaft. Kinder, nehmt keine Vogelnester aus!“

Herford, 21. Mai. Der Kreisstag sprach in einer unter Anwesenheit des Oberpräsidenten v. Hagemeyer abgehaltenen Sitzung die Verzichtleistung auf die seiner Zeit vom Kreise zum Bau der Strecke Herford-Detmold geleistete Summe von 150.000 M. aus, nachdem bereits Tags vorher von der Stadtverordnetenversammlung zu Herford derselbe Beschluß gefaßt worden war. Damit sind die Forderungen, welche das preussische Eisenbahnministerium an die Fortführung der Strecke Herford-Detmold bis Altenbeken knüpfte, erfüllt, und das letzte Hinderniß, welches bislang der Herstellung einer direkten Verbindung zwischen Bremen und Frankfurt a. M. im Wege stand, darf als beseitigt gelten.

— (Ein starkes Erdbeben) wurde nach einer Meldung aus Serajevo am Pfingstsonntage gegen Mitternacht in ganz Bosnien in der Richtung von Süden nach Norden verspürt.

— (Vom Journalistenberuf.) Als vor einiger Zeit in Glogau der einem plötzlichen Tode erlegene Redakteur Michaelis beerdigt wurde, gedachte der Geistliche bei der Trauerfeierlichkeit auch des Journalistenberufes und sprach ungefähr Folgendes: „Es ist ein harter und mühseliger Beruf, dem dieser Mann, den wir jetzt zur Ruhe bestatten, mit Treue und Hingebung fast zu seiner letzten Stunde sich gewidmet hat. Wenn uns an jedem Tage um einen geringen Preis ein Blatt ins Haus gebracht wird, in welchem wir die Nachrichten von nah und fern wohlgeordnet zusammengestellt finden, wenn wir, wie es wohl bei vielen geschieht, es gespannt erwarten und mit Haß darnach greifen, dann denken wir bei dem Vergnügen, welches uns die Lektüre bereitet, nur selten an die Mühsal der Herstellung, und noch weniger empfinden wir das Gefühl des Dankes gegen die Männer, die in anstrengender, die Nerven erregender Arbeit all den Stoff zusammentragen und in fliegende Eile sichten und ordnen. Wie viel Ausdauer und Umsicht gehört nicht dazu, um hier und dort Neues zu erfahren, wie viel Geist und Laune braucht man nur, um den einfachen Stoff zu wägen und ihn dem Geschmack des Lesers angenehm zu machen; und da gilt es, so viele Klippen zu vermeiden! Die Hüter des Geleges lagen mit scharfem Auge, ob nicht irgend eine Notiz das Maß des Erlaubten überschreitet, oder sie gehen den Spuren nach, auf welchem Wege diese Nachricht in die Spalten des Blattes gedrungen ist, und vollends, wenn irgend einer aus der Masse durch eine Meldung verlegt ist oder sich verletzt glaubt, wenn in der Haft der Geschäfte eine Redewendung zu scharf geworden ist oder eine Thatsache wirklich entsetzt oder gar falsch ist, wie viele wegen da die Zähne, um an dem Rufe des Mannes zu nagen, dem sie doch so viele angenehme Stunden zu verdanken haben! Die Presse ist, wie man sagt, die sechste Großmacht, aber ihre Vertreter, so sehr sie auch das öffentliche Urtheil bestimmen, haben mit dem öffentlichen Vorurtheil schwer zu kämpfen und entgegen zudem auch bei dem redlichsten Willen, Recht und Gesez in Ehren zu halten, nicht der Gefahr, das Maß zu überschreiten, und harte, bitter empfundene Strafen an ihrem Orte oder gar an ihrer Freiheit zu erdulden.“

Thorn, 23. Mai. (Namensveränderung.) Der Name der Ortschaft Gzarnowo ist durch königliche Kabinettsordre in „Scharnau“ umgewandelt worden.

Wieda, 23. Mai. Gestern wurde hier beim Schießen nach der Königscheibe der Scheibenmeister erschossen.

Strasbourg, 22. Mai. (Ausweisung.) Dem hier wohnenden französischen Optanten Leon Geisen, bei dem vor einiger Zeit wegen Verdachtes hochverrätherischer Umtriebe Hausdurchsuchung abgehalten worden war, ist heute der Ausweisungsbefehl zugestellt worden.

Aus Westpreußen, 21. Mai. (Die Wasserfläche des inuudirten Gebietes) beginnt zu riechen, da das Wasser mit Unrath durchsetzt ist, wozu jetzt noch die faulen Gase der in Verwesung übergehenden Saaten und Wiesenarbeiten kommen.

Grünberg, 22. Mai. (Der durch die Ueberschwemmungen hier entstandene Schaden) ist auf ungefähr 350.000 M. abgeschätzt worden. Gegenwärtig wird an der Schließung der beiden größten Deichbrüchellen gearbeitet. In der Obra- und Odniederung bei Tschirzig ist das Wasser soweit gefallen, daß mit der Bestellung begonnen werden konnte. Die niedrig gelegenen Acker werden jedoch in diesem Jahre kaum noch bestellt werden können.

Kärnberg, 22. Mai. (Disziplinar-Verfahren.) Herr Oberamtsrichter Selling in Richtenfels ist in der bekannten Angelegenheit (Bemogeln beim sog. Zwidern), nachdem er in drei strafrechtlichen Instanzen von der Anklage des Betruges freigesprochen worden war, jetzt auf dem Disziplinarwege wegen fahrlässiger Erregung des Verdachtes eines Betruges zur Dienstentlassung verurtheilt worden.

— (Eine untergegangene Fischereiflotte.) Die französische Fischereiflotte aus Dänkrögen ging größtentheils unweit Neßhamm an der Küste Islands während eines Schneesturmes unter. 60 Boote werden vermisst, die meisten Mannschaften ertranken. 60 Gerettete wurden von dem dänischen Dampfer „Laura“ aufgenommen und sind gestern in Granton gelandet.

— Ein bekanntes Pumpgenie bemerkt einem Freund, der von ihm schon oft angezapft worden. — Der Pumper rennt auf dem guten Freund zu. „Wie geht es Ihnen?“ — „Entschuldigend Sie“, antwortete dieser, in fliegender Hast ihn überabschiedend, „ich habe nichts bei mir.“

### eingesandt.

Zu der bevorstehenden Besetzung der Stelle eines Stadtkretars erlauben sich mehrere Bürger den Wunsch auszusprechen, daß man diese Stelle recht vorsichtig zu Werke gehen möge, die Stelle genügend auch in auswärtigen Blättern auskündere und nicht etwa einen zu jungen Beamten anstellen möge. Vor allen Dingen muß derselbe durchaus tüchtig im Verwaltungsfache sein, worüber er sich genügend auszuweisen haben wird, auch muß er die moralische Befähigung besitzen, die für einen Bureauchef nöthig ist. Mehrere Bürger.

### Kirchliche Nachrichten.

#### (Trinitatis.)

Evangelische Militärgemeinde. Gottesdienst um 11 Uhr. Mar.-Stat.-Pfarrer Goebel.  
Katholische Militärgemeinde. Hl. Messe und Predigt um 8 Uhr.  
Civilgemeinde. Gottesdienst 9 1/2 Uhr. Text: Rom. 11, 33—36. Es predigt Herr Marine-Stationen-Pfarrer Goebel.  
Der Gottesdienst im Armenhause fällt aus.  
Kirchengemeinde Bant. Sonntag, den 27. Mai, Vormittags 10 Uhr Gottesdienst. C. Brunow, Pastor.

Methodisten-Gemeinde.

Sonntag, den 27. Mai, Morgens 10 und Abends 6 Uhr: Gottesdienst.

Prediger Schild e.

Baptisten-Gemeinde.

Sonntag, den 27. Mai, Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 4 Uhr Gottesdienst. Nachmittags 2 Uhr Sonntagsschule.

Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Table with columns for date, time, temperature, wind, and other meteorological data.

Telegraphische Depeschen des Wilhelmsh. Tageblattes.

Berlin, 26. Mai. 11.25 Vorm. (W. Z. B.) Se. Maj. der Kaiser hatte eine recht gute Nacht, doch derselbe fühlte sich gestärkt und befindet sich jetzt im Park.

Berlin, 26. Mai. (W. Z. B.) Das Abgeordnetenhaus

nahm in namentlicher Abstimmung das Volkschulgesetz im Ganzen mit 194 gegen 121 Stimmen gemäß den Beschlüssen des Herrenhauses an. Der Schluss des Landtages folgte Abends 6 Uhr.

Marktpreise.

Table listing market prices for various goods like flour, oil, and other commodities.

Schwaffler in Wilhelmshaven.

Sonntag, den 27. Mai: 1.42 Uhr Morgens, 2.7 Uhr Nachmittags. Montag, den 28. Mai: 2.32 Uhr Morgens, 2.52 Uhr Nachmittags.

Wilhelmshaven, 26. Mai. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.

Table showing exchange rates and prices for various bonds and securities.

Ausverdingung.

Die Materialien-Lieferungen und Arbeitsleistungen zum Umbau der südlichen Halle des Schindbankerlagers sollen im öffentlichen Verdingungsverfahren vergeben werden, wozu Termin auf Dienstag, den 5. Juni, Vormittags 11 Uhr, im Bureau, Adalbertstraße 6, hiermit anberaumt wird.

Bekanntmachung.

Der im Laufe des Etatsjahres 1888/89 hier eintretende Bedarf an Kästen mit Zinkbeschlag soll im Wege der öffentlichen Submission an den Mindestfordernden vergeben werden.

Bekanntmachung.

Diejenigen Familien-Vorstände im hiesigen Polizei-Bezirk, welche seit dem 1. Januar 1887 hier zugezogen sind und Kinder haben, welche im Jahre 1886 oder auch früher geboren sind und nicht mit Erfolg geimpft sind, werden hierdurch aufgefordert, diese Kinder im hiesigen Amte behufs Aufnahme derselben in die Impfkarte binnen spätestens 8 Tagen anzumelden.

Der Hülfbeamte des Königl. Landraths.

Fahrplan des städt. Dampfers „Eckwarden“ zwischen Wilhelmshaven und Eckwarderhörne, gültig vom 8. April bis 15. Okt. 1888.

Die Anlegestelle befindet sich in der 2. Hafeneinfahrt.

Fahrpreis für die einfache Fahrt I. Kajüte 1 Mt., II. Kajüte 60 Pf.; für Retourbillets I. Kajüte 1 Mt. 60 Pf., II. Kajüte 1 Mt. - Kinder unter 10 Jahren zahlen die Hälfte der vorstehend festgesetzten Fahrpreise.

Der Magistrat.

Mädchen mit guten Zeugnissen zum 1. Juni gesucht. Frau Michalak, Tonndiek 49.

Auktion.

Für Rechnung dessen, den es angeht, werde ich am Dienstag, den 29. d. M., Nachmittags 2 Uhr anfangend, im Sachtien'schen Saale hier selbst öffentlich meistbietend auf übliche Zahlungsfrist verkaufen:

H. Reiners.

Auf obiger Auktion gelangen noch ferner zum Verkauf: 1 Sopha, 1 Waschtisch und 1 Bettstille.

Verkauf.

Der Viehhändler F. Susemann zu Zeber läßt am Donnerstag, 7. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr anfangend, in der Behausung des Wirths Siems zu Sedan:

H. Gerdes,

Auktionator.

Verkauf.

Der Handelsmann G. S. Janßen zu Updorf läßt am Donnerstag, 31. d. M., Nachmittags 2 Uhr anfangend, in der Behausung des Wirths Krause zu Sedan:

H. Gerdes,

Auktionator.

Die vorschrittmäßige Entleerung der Abortgruben und Tonnen besorge zu billigem Preise.

H. Ahrens,

Seidmühle. Gesucht zum 1. Juni ein Mädchen für die Tagesstunden. Ostfriesenstraße 6, o. r.

Verkauf.

Herr Müller Freerichs in Zeber läßt von der zum Abbruch angekauften Scheune in Upjeber: 30,000 beste hartbraune Mauersteine (fast neu), 12,000 Dachziegel, eine Parthie Latten, Auflanger, Pfähle, Platholz, Dachfenster u. s. w.

Freitag, 1. Juni d. J., Nachm. 2 Uhr

anfangend, an Ort und Stelle auf geraume Zahlungsfrist öffentlich meistbietend durch den Unterzeichneten verkaufen.

Cohen,

Auktionator.

Carbolineum-Anthracit,

billigstes und bestes Imprägnierungsmittel für Holz gegen Schwamm, Fäulnis und Stockung, ebenfalls vorzüglich zum Trockenlegen nasser Mauern, zur Vertilgung von Ungeziefer und zur Verhütung von Mauererschwamm; auch bildet solches zu gleicher Zeit eine angenehme bräunliche Anstrichfarbe, ähnlich dem Del-Anstrich. Chemische Fabrikate von Aug. Drinkow & Co., Hannover. Hiesige Verkaufsstelle: F. Kotte, Stadttheil Elsf.

Linienfahrt

Eckwarderhörne - Nordenham vom 20. April ab bis auf Weiteres.

Nach Ankunft des Dampfers „Edwarden“ von Wilhelmshaven.

Aus Eckwarderhörne 7 Uhr Morgs. In Nordenham 10 „ 25 Dampfboot nach Bremerhaven 11 Uhr.

Nach Ankunft des Dampfers von Bremerhaven 10 Uhr 45 Vorm. Aus Nordenham 11 Uhr Vorm. In Eckwarderhörne 2 „ 35 Nachm. Dampfboot nach Wilhelmshaven 3 Uhr.

Nach Ankunft des Dampfers „Edwarden“ von Wilhelmshaven.

Aus Eckwarderhörne 3 Uhr Nachm. In Nordenham 6 „ 15 Dampfboot nach Bremerhaven 7 Uhr.

Nach Ankunft des Dampfers von Bremerhaven. Aus Nordenham 4 Uhr 50 Nachm. In Eckwarderhörne 8 Dampfboot nach Wilhelmshaven 8 Uhr nach Ankunft des Linienwagens.

Fahrpreis inkl. 15 Kilo Freigepäd von Eckwarderhörne nach Nordenham à Person 2 Mark. Kinder unter 9 Jahren zahlen den halben Fahrpreis.

Extra-Gespanne,

Ein- u. Zweispänner, wenn vorher bestellt, stets in Eckwarderhörne und Nordenham zur Verfügung.

Joh. Rehme,

Abbehausen. Gesucht ein Dienstmädchen zu Ende Juni oder 1. Juli. Roonstraße 102, I.

An- und Verkauf von getragenen Kleidungsstücken, Möbeln, Betten und Teppichen.

Frau Ruche, Neuhappens, Altestraße 3.

Ein wahrer Schatz

für die unglückliche Opfer der Selbstbefleckung (Onanie) und geheimen Ausschweifung ist das berühmte Werk: Dr. Retau's Selbstbewahrung

Fahrgelegenheit

zum Aurich-Pferdemarkt. Die Abfahrt findet 2 1/2 Uhr von der Wilhelmstr. 2 aus statt. Anmeldungen erbeten.

A. Bahr.

Zur Einrichtung einer Gastwirthschaft werden schon gebrauchte, aber noch gut erhaltene

Ein geräum. Laden,

im Ganzen oder getheilt, nebst Wohnung und größerer Werkstat, passend für jedes Geschäft, auf sofort zu vermieten.

Zu vermieten

auf sofort eine möblirte Stube. Berl. Götterstr. 20.

Wer etwas wahrhaft Reelles für seinen Teint anwenden will, der bediene sich

Sandmandelkeie

dies Präparat ist das vorzüglichste Mittel zur sicheren Entfernung von Sommerprossen, Mitesser, Stupudeln, Hautröthe, gelber und brauner Haut, sowie sonst. Hautunreinigkeiten.

Gesucht

zwei Schneidergesellen auf dauernde Arbeit. G. Meyer, Schneidermeister, Auquistenstr. 3.

Zu vermieten

zum 1. Juni ein gut möbl. Wohn- nebst Schlafzimmer, auf Wunsch mit Benutzung des Klaviers. Roonstraße 108.

Aborte und Müllgruben

werden sauber und bei billigem Preise gereinigt. L. Ennen, Kopperhörn.

Metall- und Holzsärgen

halten bei Bedarf bestens empfohlen. Toel & Vöge.

Zwei junge Leute

können gutes Logis erhalten; auch ist ein freundliches Zimmer an einen Herrn zu vermieten. Frau Richter, Lothringen 48.

Von der Reise zurück.

Frauenarzt Dr. Burekhardt, Bremen, am Wall 126.

Zu vermieten

auf sofort ein elegant möblirtes Wohnzimmer nebst Schlafzimmer u. Burschen-gelag. Roonstr. 91.

Zu vermieten

wegen Sterbefalles zum 1. Juni oder später eine freundl. Oberwohnung. Kollstraße 1.

Zu vermieten

ein freundlich möblirtes Zimmer nebst Kammer an zwei junge Leute. Börnenstraße 34.

Zu vermieten

auf sofort oder zum 1. Juni ein möbl. Zimmer. Hagebl. Peterstr. 83a, 1. Et., in der Nähe der Hauptwache.

Gutes Logis

für zwei junge Leute. Börnenstraße 15, unten.

Zu vermieten

eine Unterwohnung, 195 Mark pr. Jahr. Wese, Metz.

Zwei junge Leute

können gutes Logis erhalten. Hinterstraße 10.

Zu vermieten

auf sogleich oder 1. Juni eine schön möbl. Stube an einen jungen Mann. Elsf., Marktstraße 33, 1 Treppe.

Zu vermieten

ein ordentlicher Mann kann anständig Logis erhalten. Börnenstraße 35.

Zu vermieten

ein freundlich möblirtes Zimmer. Berl. Götterstraße 13, unten links.

Zu vermieten

eine möblirte Stube. Berl. Götterstr. 4, unten rechts.

Gutes Logis

für einen jungen Mann. Ostfriesenstr. 59, 1 Tr. (Lotbr.).

Gutes Logis

für einen anständigen jungen Mann. Mittelstraße 12.

Zu vermieten

ein freundlich möblirtes Zimmer. Banterstr. 7, am Bahnhof.

Ein möbl. Zimmer

zu vermieten an eine Frau oder zwei junge Leute. Franz Müller, Bismarckstr. 22b.

1 Etagenwohnung

zum 1. August zu vermieten. Näh. bei A. Borrwann.

Möbl. Zimmer zu vermieten.

Friedrichstraße 7. Zu vermieten auf sofort eine möblirte Stube (separat). Grenzstraße 17.

Wilhelmshaven.  Schützenverein.

# Programm zum Concurrenz-Schiessen

des  
**Oldenburger Schützenbundes**  
am 27. u. 28. Mai 1888  
zu **Wilhelmshaven.**

## I. Sonntag, den 27. Mai:

- 1) Empfang der fremden Schützen am Bahnhofe, Vormittags 10 Uhr.
- 2) Ausmarsch nach dem Festplatze, Mittags 12 Uhr (Antreten beim Vereinslokal „Prinz Heinrich“, 11 1/2 Uhr Vormittags).
- 3) Festeffen im Schützenhof, à Couvert Mk. 1,50. — Nachmittags: **Concert.** Entree 20 Pfg.
- 4) **Prämien-schießen um Silbergewinne** etc., Nachmittags von 2 1/2 bis 6 1/2 Uhr.  
Schützen, die den Ausmarsch nicht mitgemacht haben, können am Prämien-schießen nicht theilnehmen.  
Geschossen wird bei freier Konkurrenz auf  
I. Festscheibe: freihändig, à Karte, 3 Schuß, Mk. 1,50,  
II. Standscheibe: aufgelegt, à " " " " 1,00,  
III. Probirscheibe: à " " " " 1,00.  
Abends: **BALL.** — Eintritt für Nichttänzer im Saale 20 Pfg., für Tänzer Mk. 1,50.

## II. Montag, den 28. Mai:

- Beginn des **Koncurrenz-schiessens:** Morgens 7 1/2 Uhr bis Vormittags 11 1/2 Uhr, Nachmittags von 2 bis 6 Uhr.  
Aufgestellt werden 4 Scheiben:  
2 Scheiben freihändig, } à Karte, 3 Schuß, Mk. 1,00.  
2 Scheiben aufgelegt, }  
Die Medaillen fallen den beiden besten Schützen der freihändigen Scheiben zu.  
Nachmittags: **Concert.** — Entree 20 Pfg. — Beginn des Concertes: Nachmittags 5 Uhr.

Der Vorstand.

**Park- Restaurant.**  **Park- Restaurant.**

Heute Sonntag:  
**GROSSES CONCERT.**

Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pf.  
Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.  
Hochachtungsvoll  
F. Wöhlbier. F. v. Strom.

**Hotel Burg Hohenzollern.**

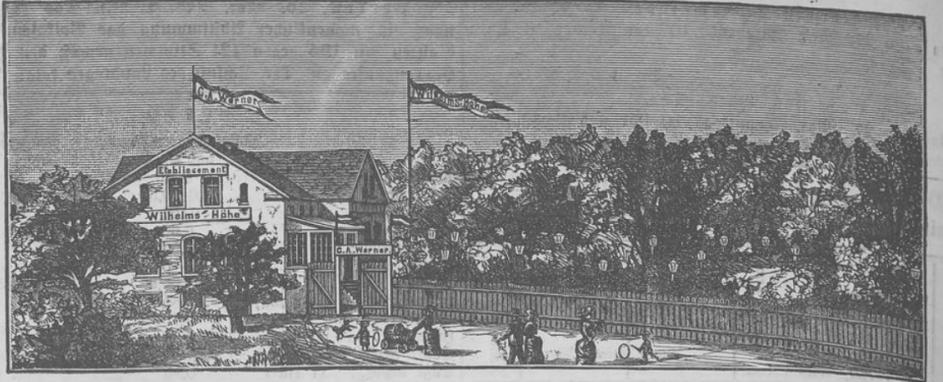
Heute Sonntag:  
**Große Tanz-Musik**  
W. Borsum.

**GAEDKE'S CACAO**

nach eigenem Verfahren ohne Zusatz von Alkalien hergestellt, zeichnet sich vor den bekannten holländischen Marken durch feineres Aroma und höheren Nährwerth aus. Käuflich in den bekannten Niederlagen.  
**P. W. Gaedke, Hamburg.**

Wegen vorgerückter Saison verkaufe vom heutigen Tage an  
**sämmtliche**  
**garn-Damen- & Kinderhüte**  
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

**Marie Jürgens,**  
Bismarckstraße Nr. 59.



Heute Sonntag, den 27. Mai: **Große öffentliche Tanzmusik.**  
Hierzu ladet freundlichst ein **C. A. Werner.**  
NB. Das Fährboot im Ems-Jade-Kanal vis à vis dem Werft-Krankenhaus und der Wilhelmshöhe liegt stets zur gefälligen Ueberfahrt bereit.

## Sonnen- & Touristenschirme

in großer Auswahl,  
von 1 Mk. pr. Stück an,  
empfiehlt  
**H. F. Peper, Bismarckstr. 6.**

Empfehle:  
**prachtvolle Veroner Kirschen,**  
pr. Pfd. 70 Pfg.,  
**Extra grosse Gurken,**  
Stück 70 Pfg.,  
**Carotten,**  
3 Bund 25 Pfg.,  
**Veroner Erbsen,**  
pr. Pfd. 50 Pfg.,  
**Veroner Bohnen,**  
pr. Pfd. 1 Mk.,  
**Kartoffeln,**  
3 Pfd. 50 Pfg.,  
**Radieschen,**  
3 Bund 20 Pfg.,  
**Artischofen,**  
pr. Stück 60 Pfg.,  
**Blumenkohl,**  
pr. Stück 70 bis 75 Pfg.,  
**Ludw. Janssen.**

**Feinste Plockwurst**  
traf wieder ein bei  
**Joh. Freese.**

Empfing soeben aus der Brauerei der Herren **H. u. J. ten Doornkat-Koolman** ein hochfeines nach **Erlanger Art** gebrautes  
**Bier**

und empfehle  
**hochf. Erlanger**  
20 Fl. 3 Mk.,  
in Gebinden, Liter 32 Pfg.,  
**hochf. Spatenbräu**  
16 Fl. 3 Mk.,  
in Gebinden, Liter 36 Pfg.,  
das so sehr beliebte  
**Münchener Bräu,**  
Doornkat-Bräu,  
27 Flaschen 3 Mk.,  
in Gebinden, Liter 25 Pfg.,  
**ff. goldgelbes Lagerbier**  
36 Fl. 3 Mk.,  
in Gebinden, Liter 20 Pfg.  
Bedienung **prompt** und **reell**  
und liefere jeden Auftrag frei ins Haus.  
Hochachtungsvoll  
**A. Zimmermann.**

Empfehle prima große  
**Lachsheringe,**  
à Stück 15 Pfg.,  
sowie  
**Rollmöpfe und Sardinen.**  
**Anton Albers,**  
Düfriesenstr. Nr. 31 (Lothringen).

**Böncker's Tanzsalon.**  
Moonstr. 6.  
Heute Sonntag:  
**öffentl. Tanzmusik,**  
wozu ergebenst einladet  
**H. Böncker.**

Heute Sonntag:  
**Große öffentl. Tanzmusik**  
mit Klavierbegleitung.  
Hierzu ladet höflichst ein  
**F. Krause, Sedan.**

empfiehlt  
**Störflisch**  
**Joh. Freese.**  
kauft  
**Rheinweinflaschen**  
**Joh. Freese.**

**Neue Zwiebeln**  
à Pfd. 15 Pfg.  
empfiehlt  
**Anton Albers,**  
Düfriesenstr. 31 (Lothr.).

**Elbinger Riesen-Neunaugen**  
**Ludwig Janssen.**

Empfehle  
**Schweizerkäse,**  
à Pfd. 1 Mk.,  
**Rahmkäse,**  
à Pfd. 60 Pfg.,  
**Limburger Käse,**  
à Pfd. 30 Pfg.,  
**Holsteinischen Käse,**  
à Pfd. 18 Pfg.,  
bei ganzen billiger.  
**Anton Albers,**  
Düfriesenstr. 31 (Lothr.).

**Seidmüller Braumbier**  
in Fässern und Flaschen empfiehlt  
**Anton Albers,**  
Düfriesenstr. 31 (Lothr.).

**Carbolineum,**  
Marke **Franke & Co.,** Ottenfen bei Hamburg. **Alleinverkauf** bei  
**A. Bormann.**  
Ein möbl. Zimmer mit Kabinet zum 1. Juni zu vermieten.  
Bismarckstraße 24.

**Freiwillige Feuerweh.**  
Sonntag, den 27. d. M.,  
Morgens 7 1/2 Uhr,  
**Übung i. M.**  
Das Kommando.

Krankentafel der **vereinigten Gewerte.**  
Generalversammlung  
Montag, den 28. Mai 1888,  
Abends 8 1/2 Uhr,  
im **Berliner Hof.**

Tagesordnung:  
1) Rechnungsabnahme, Decharge-ertheilung für den Rechnungsführer,  
2) Berichterstattung der Revisoren,  
3) Verschiedenes.  
Der Vorstand.

Krankentafel der **vereinigten Gewerte.**  
Sonntag, den 27. Mai,  
Vormittags von 8-10 Uhr,  
Nachmittags von 3-5 Uhr:  
**Hebung der Beiträge**  
in meiner Wohnung.  
**E. Seck,**  
Rechnungsführer.

**Anstich**  
von hochfeinem  
**Bockbier.**

**A. Förster, am Bahnh.**  
**Schriftl. Arbeiten**  
als:  
Bittschriften, Eingaben u. Gesuche an Behörden und hohe Personen, Contracte aller Art, Geschäftsaussätze, Reclamen und Anzeigen  
fertigt prompt und billigt  
**G. Triebel, Bant,**  
Oldenburgerstr. 31a.

**Blaue Marinehosen**  
empfiehlt  
**Rud. Albers,**  
Bismarckstraße 62.

Ein tücht. **Schneidergesell**  
kann dauernde Beschäftigung erhalten bei  
**Hugo Seifert.**

**Warnung.**  
Das Grasschneiden, Pflücken und Weiden an dem Wege für uns gefährlich bis 10 Fuß ist verboten.  
**Wurf und Bleischießen.**

**Dankagung.**  
Für die vielen Beweise innigster Theilnahme während der letzten für uns so schweren Tage, sagen wir Allen unsern tiefgefühltesten Dank.  
**H. Janus**  
nebst Kindern.  
Hierzu eine Beilage.

Abonnements-Einladung.

Für den Monat Juni eröffnen wir ein besonderes Abonnement auf das „Wilhelmshavener Tageblatt“ und amtlichen Anzeiger und nehmen Bestellungen sämtlicher Reichspostanstalten, die Expedition und unsere Zeitungsträger entgegen. Der Abonnementspreis für den 1 Monat beträgt frei ins Haus geliefert Mk. 0.75, durch die Post bezogen Mk. 0.75 exkl. Zustellungsgebühr, für Selbstabholende Mk. 0.70. Neu hinzutretende Abonnenten erhalten schon von jetzt ab bis zum 1. Juni das Blatt gratis geliefert.

Die Expedition.

Des Pfarrers Münde!

Originalroman von Gertrud Walden.

(Fortsetzung.)

Ein wildes Leuchten erschien in seinen Augen. Er wandte sich um und warf einen Blick auf das kaum verlassene Schloß zurück. Da lag es in seiner stolzen Pracht, in seiner stürmischen Herrlichkeit, mit seinen mächtigen Mauern und hohen Dächern. „Nicht in Fenes Händen sollst du bleiben, Stammesloß der Treutlingen!“ brach es halblaut von den schmalen Lippen des Paters. „Nicht in den Händen eines leichtfertigen Weltkinds soll deine Macht und dein Schatz weiterbauern — mir und der alleinseligmachenden Kirche, und der Gemeinschaft der Jünger Koyola's, sollst du eine Zwingsburg werden, durch die wir das Joch auf die Nacken der Keger hier zwingen, die noch ihr Haupt stolz zu erheben wagen und uns, die Diener der heiligen Kirche, mit Gleichgültigkeit, ja, mit Mißtrauen und Verachtung ansehen.“

Das Leuchten in den Augen des Paters erlosch. Sein Blick war auf den kleinen Friedhof gefallen und hing an den Kreuzen, die sich leuchtend von der grauen, dunstigen Luft abhoben.

Ein harter Ausdruck erschien auf seinen Zügen; ein böser Glanz lag in seinem Auge, als er, langsam weiterstreichend, in seinem halblauten Monologe fortfuhr:

„Dort ruht die Abtrünnige — die Sündlerin! Schön war sie, wie Arria's Weib, aber ihre Augen riefen den Fluch des Himmels herab, wenn sie jenen Keger liebend anschauten und ihre Lippen schrien die Strafengel wach, wenn sie im vulerischen Ruffe die seinen suchten! Jetzt brennst Du dort oben im Fegfeuer, Letzte der Treutlingen; und der Giftrank meiner Verleumdungen, die ich dem alten Grafen in die Seele gegossen, bereitet diesem schon auf Erden das höllische Feuer! Mein sollt ihr werden, unter meinem Joch sollt ihr Herrscher von Treutlingen Euch demüthigen im Staube und mir die Hand küßend, Euer Erbe mir, dem Vertreter der heiligen Kirche, knechtend ausliefern!“

Der Pastor beflügelte seine Schritte und wandte sich seiner Wohnung zu. Er trat in sein Zimmer und griff an den Klingelzug. Scharf und geltend rüttelte die Glocke durch die Vorhalle.

Ein kräftiges, robustes Weib von ungefähr vierzig Jahren mit einem Antlitz, das noch Spuren von einstiger Schönheit zeigte, das aber durch einen gemeinen Zug, der die Mundwinkel umspielte, häßlich wurde, trat ein.

„Was wünschst du, Ehrwürden?“

Der Pater, der sich an seinen Schreibtisch gestellt und dort flüchtig die eingelaufenen Briefe gemustert hatte, wandte sich um. „Ist ein Fremder hier gewesen während meiner Abwesenheit? Die Wirthschafterin des Paters nickte nachlässig. „Ein junger Mann war hier.“

Der Pater unterbrach sie hastig: „Wann wird er wiederkommen? Wie sah er aus? Doch nein — lassen Sie, ich weiß schon — wohin ging er?“

Die Wirthschafterin warf ihm einen flüchtigen erstaunten Blick zu. Der Pater hatte rasch, erregt gesprochen, nicht so, wie sonst seine Art war. Langsam entgegnete sie:

„Er war ein Priester, er trug die Tonsur und sprach ein anderes Deutsch, wie wir. Er muß weit von hier zu Hause sein.“

Der Pastor machte eine abwehrende Handbewegung. „Und wann?“

Die Wirthschafterin fuhr fort:

„Er ist ins Dorf gegangen. Er wollte einen kleinen Spaziergang machen, sagte er. Er wird gegen Mittag zurückkommen.“

Eine gebietende Handbewegung schnitt die weitere Rede des Weibes ab.

„Es ist gut. Sorgen Sie für ein gutes Mittagessen, Emerentia. Wir werden einen Gast haben. Und nun gehen Sie und bereiten Sie Alles. Ich habe zu thun, eilig zu thun heute. Keiner soll mich stören mit Ausnahme jenes — Herrn, der hier war, haben Sie verstanden?“

Die Wirthschafterin nickte statt aller Antwort und verließ das Zimmer.

Der Pater warf sich auf einen Sessel und erbrach hastig einen der Briefe.

Es waren wenige lateinische Zeilen, welche die erste Seite des Papiers bedeckten, aber des Paters Augen blieben darauf haften. Langsam ließ er alsdann das Blatt sinken und starrte schweigend vor sich hin. Es mußten freundliche Gedanken sein, die ihn durchzogen, denn auf seinem hageren Antlitz prägte sich ein wilder Triumph aus.

Endlich, wie aus einem Traum erwachend, griff er zu Feder und Papier und warf flüchtige krause Zeilen auf dasselbe. Er durchlas es sodann noch einmal sorgfältig, faltete und couvertirte es und schrieb die Adresse eines Geistlichen in Berlin auf die Vorderseite des Couverts.

Er lehnte sich in seinen Armstuhl zurück und ließ einen Rosenkranz langsam durch seine Finger gleiten. Da pochte es leise, aber in eigenthümlicher Reihenfolge der Schläge an die Thür.

Die elektrifirte erhob sich der Pater und eilte, diese zu öffnen.

Ein noch junger Mann in schwarzer Priestertracht, mit bleichen scharfgeschnittenen Zügen, stand auf der Schwelle.

„Seid gegrüßt, Bruder, in Eurem Tasculum!“

Bornbach verneigte sich;

„Seid gegrüßt, Bruder in Christo, tretet ein!“ Der Fremde trat ein und schloß die Thür hinter sich. Dann nahm er den Hut vom Haupte und legte ihn auf einen Stuhl an der Thür. Auch er trug die Tonsur, das äußere Zeichen eines geweihten katholischen Priesters.

Bornbach rückte mit geschäftiger Hand einen Sessel zum Tische und lud den fremden Geistlichen zum Sitzen ein. Mit Hochachtung, ja mit einer gewissen Ehrfurcht behandelte der Pater seinen bedeutend jüngeren Gast, der sich nachlässig auf den ihm ge-

botenen Sitz niederließ und einen forschenden Blick durch das Zimmer schweifend ließ.

„Ihr seid von der Ursache meines Besuches unterrichtet?“ brach der Fremde endlich das Schweigen.

Bornbach verneigte sich.

„Es wurde mir Mittheilung davon durch meine Vorgesetzten. Ich soll Euch beistehen in allen Schritten, die Ihr zu unternehmen gedenkt; stumm und fraglos, wie es unser Orden verlangt. Ich bin bereit dazu!“

Der junge Fremde heftete einen langen, prüfenden Blick auf den Pater. Dann neigte er still das Haupt.

„Der Orden hat Großes mit Euch vor, doch wird auch Großes von Euch verlangt!“ sagte er dann zögernd. „Ihr ahnt, weshalb ich kam?“

Bornbach schüttelte den Kopf.

„Wüßige Ahnungen und Deutungen des Thuns meiner Oberen stehen mir nicht zu!“ sagte er fast abweisend.

Der Fremde nickte befriedigt; die Antwort schien ihm zu gefallen. Dann stand er auf und führte den Pastor zum Fenster, welches geöffnet war und in welches sich grüne Weinranken hereinbogen. Vor ihnen lagen die Straßen des Dörfchens und dort hinter diesen, glänzend in den spärlichen Sonnenstrahlen, die den grauen Himmel durchbrachen, das Schloß Treutlingen.

Der ausgestreckte Finger des Fremden deutete auf das stolze Gebäude.

„Das ist mein Ziel!“ sagte er leise. „Dort liegt Euer Wirkungskreis, dort liegt auch die Erfüllung Eurer Aufgabe, um deretwillen ich zu Euch gesandt bin; das Schicksal hat Euch an einen günstigen Ort gestellt, sorgt, daß es Euch günstig auch in Zukunft sei.“

Bornbach war bleich geworden. Eine Gluth von Gedanken war über ihn heringebrochen bei den Worten des Fremden. Sein Ziel war jenes stolze Erbe längst gewesen und seine Lebensaufgabe sollte es sein, dies dem Schooße seiner Kirche zuzuführen. Stolzträume hatten ihn erfüllt bei diesem Gedanken. Mit all' seinem Können, mit dem Aufgebot seines ganzen Scharfsinns wollte er wirken und arbeiten für die Erreichung dieses seines Zieles — aber allein wollte er den Ruhm davon tragen, allein wollte er die Ehre genießen, mit dieser reichen Beute in der Hand vor seine Oberen zu treten und sie ihnen zu überliefern. Dann konnte, nein, dann mußte er darauf rechnen, daß er höher steigen mußte an Rang und Ansehen in den Kreisen seiner Brüder, und nun — nun gab man ihm das, was seine ganze Seele mit ehrgeizigen Träumen erfüllte, als Aufgabe, als eine Arbeit, wie ein Herr sie von seinem Knecht verlangt und bei deren Vollendung er kaum ein Wort des Dankes dafür hat.

Dies Alles trat mit Blitzschnelle vor die Seele des ehrgeizigen Paters, aber er hatte in der strengen Schule des Klosters genug gelernt, das, was ihn im Innern erfüllte, durch keine Miene äußerlich kundbar werden zu lassen. Das Auge niedergeschlagen, die hohe Gestalt etwas vornübergeneigt, wie zum Empfang eines Befehls bereit, wartete er des Weiteren.

(Fortsetzung folgt)

Marine.

Von der französischen Marine. Der zwischen der französischen Staatsregierung und der allgemeinen transatlantischen Dampfschiffahrtsgesellschaft bestehende Vertrag legt letzterer die Verpflichtung auf, ihre den Dienst zwischen Havre und New-York verkehrenden Schnelldampfer vorwiegendfalls in Kriegsdampfer umzugestalten. Eine aus Marineoffizieren und Beamten der Gesellschaft bestehende Kommission ist gegenwärtig, nach Pacific Blättermeldungen, in Havre versammelt, um über die zukünftige Ausrüstung dieser 9 oßen Dampfschiffe zu berathen. Wie verlautet, wird jedes derselben 7 Kanonen von 140 Millimeter und 8 weitrtragende Revolverkanonen erhalten. Die betreffenden Arbeiten sollen sofort beginnen, und zwar derart, daß jedes aus New-York eintreffende Schiff während seines Aufenthalts in Havre so hergerichtet wird, daß es beim Ausbruch eines Krieges sofort benutzbar sein kann.

Von der französischen Marine. In den Kasernen der französischen Marine herrschen fortwährend schwere Krankheiten, die auf den ungesunden Zustand dieser Gebäude zurückzuführen sind. Unter dem in Vorient liegenden Marine-Artillerie-Regiment hat das Rheumfieber furchtbar aufgeräumt. Im März starben daselbst allein 107 Offiziere und Soldaten. Weil die Marineverwaltung die Kosten zur Anschaffung des Lagerzeuges herzugeben verweigerte, wurde diesmal kein Lager bezogen. Die Sterblichkeit in Vorient soll größer sein, als in den Kolonien.

Kronstadt, 18. Mai. Im Marineteils macht sich, wie der „Köln. Ztg.“ geschrieben wird, mehr und mehr eine große Unzufriedenheit mit den in den letzten Jahren eingeführten Beförderungsbestimmungen geltend, nach welchen jede Beförderung zum nächst höheren Rang an eine bestimmte Fahrzeit zur See geknüpft ist.

Bermischtes.

Kiel, 23. Mai. Der Magistrat der Stadt Kiel hat in Anlaß der Vermählung des Prinzen Heinrich von Preußen mit der Prinzessin Irene von Hessen-Darmstadt eine Glückwunschk-Adresse der Bürgerschaft der Stadt Kiel an den Hofmarschall Freiherrn von Sodenorff zur weiteren Beförderung überandt. Die Adresse liegt in einer Mappe aus weißer Seide. Der Anschlag besteht aus rothseidenem Plüsch, in dessen Mitte stehen die Buchstaben H. J., umgeben von zwei Myrthenzweigen mit goldenen Blüthen, oben mit der Prinzen-Krone, unten auf der Schleife die Worte „24. Mai 1888.“ Ferner befindet sich auf der Mappe in der oberen rechten Ecke das Kieler Wappen, in der linken der Reichsmarine-Adler, unten rechts der Preussische Adler und unten links der Darmstädter Löwe. Alle vier Wappen sind von silbernen Myrthenzweigen umgeben. Die Rückseite der Mappe ist gleichfalls aus rothseidenem Plüsch und befindet sich ebenfalls in den vier Ecken Myrthenzweige. Die Gold- und Silberarbeiten sind von einem Berliner Fabrikanten angefertigt. Die Mappe selbst hat die Buchbindelei von Herrn Max Kiemer in Kiel geliefert.

Kiel, 23. Mai. Bekanntlich bestehen an der Ostküste Schleswig-Holsteins keinerlei besondere Anstalten zur Rettung Schiffbrüchiger und ist dieser Mangel auch gewiß entschuldbar, wenn festgestellt wird, daß seit Menschengebunden bei Schiffbrüchen an der Ostküste kein Menschenleben verloren gegangen ist. Die Seebereitgenossenschaft Section IV. sprach kürzlich ihr Bescheid darüber aus, daß an der ganzen Ostküste keinerlei Rettungsstationen der Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger vorhanden seien. Daraus hat in letzter Sitzung des Nautischen Vereins in Kiel die Versammlung ihre Ansicht dahin ausgesprochen, daß es nach den von den Vertrauensmännern eingelegenen Gutachten als dringendes Bedürfnis nicht angesehen werden könne, für besondere Rettungsstationen an der Ostküste Sorge zu tragen, daß es sich eventuell aber empfehle, Rettungsmaßregeln an der Nordküste Jelmars einzurichten.

— Geben wir dem wettergebräunten Seemann, schreibt die „Magdeb. Ztg.“ in sein neues Leben einen Spruch mit: „Es ist kein Mast so hoch gestellt, kein Schiff so fest genietet, daß es im Sturme nicht zerschellt, wenn es der Herr gebietet. Und wenn dann Gott nur wieder will, sind Wind und Wogen wieder still.“ Daß dem Sturm und Ungemach freundlich's Wetter folgt, der junge Prinz gewahrt dies zu unser aller Freude an seinem hohen Ehren-tage: das schönste Geschenk zur Hochzeit mit Irene ist ihm gegeben in der Befreiung des geliebten Vaters von schwerem Leid. Daß Kaiser Friedrich im Stände ist, mit ganzer Freude an dem schönen Feste Theil zu nehmen, macht uns Allen dies Hochzeitsfest zu einem fröhlichen Tage. Kehre mit der glücklichen Feier neuer Segen in das Haus unseres geliebten Kaisers und unserer geliebten Kaiserin.

(Folgende stimmungsvolle Episode,) die sich beim Besuch der Kaiserin Victoria in der Central-Markthalle abspielte, wird in dem Organ der Berliner Central-Markthalle nachträglich erzählt: Frau Groschke, Ehefrau des Bild- und Geflügelhändlers Wilhelm Groschke, überreichte der Kaiserin auf deren Rundgange durch die Central-Markthalle bekanntlich einen prächtigen Strauß frischer Blumen. Die Kaiserin, sichtlich überrascht von der unerwarteten schönen Gabe durch die einfache Frau, der das Glück dabei aus den Augen leuchtete, fragte dieselbe in der ihr eigenen freundlichen und huldvollen Weise: „Sie sind wohl eine Gärtnerin, meine liebe Frau? weil Sie mir die schönsten Blumen überreichen?“ Als Frau Groschke dieses vernahm, fragte die Kaiserin weiter: „Haben Sie denn einen Wunsch, den Sie gern erfüllt sehen möchten?“ Die umherstehende Menge lauschte in andächtiger erwartungsvoller Spannung der Entwicklung dieser hochinteressanten Scene. Da rief Frau Groschke unter Thränen und Schluchzen: „Majestät, ich habe nur den einen einzigen Wunsch, daß unser lieber, guter Kaiser wieder gesund werden möge!“ Mit tiefer Rührung und erstem Sinnen vernahm die Kaiserin aus diesen natürlichen, ungelächelten Worten einer einfachen Frau aus dem Volke den Widerhall ihrer eigenen innigsten Wünsche und dessen, was auch unser Aller Herz bewegt.

Der deutsche Export nach Ostindien ist schon jetzt ein bedeutender, und werden namentlich Eisen und Eisenwaaren, Metalle, darunter hauptsächlich Zink, halbsiedene und Wollen-Waaren, Papier, Farben, Spielwaaren, Bier, Konfituren, Salz in erheblichem Umfange dorthin ausgeführt. Unsere Industrie ist aber mit Recht der Ansicht, daß das große ostindische Konsumgebiet einen noch viel größeren Theil der deutschen Produktion in sich aufnehmen würde, wenn nicht die Beförderung unserer Erzeugnisse fremden Schiffen anvertraut werden müßte, sondern eine direkte Dampferverbindung zwischen unseren Nordseehäfen Hamburg und Bremen einerseits und Ostindien andererseits den Verkehr vermittelte, eine Verbindung, die auch insofern von größtem Nutzen wäre, als sie die in letzter Zeit immer mehr zunehmenden und namentlich in Massengütern, wie Baumwolle, Jute, Weizen etc. bestehenden Bezüge Deutschlands von Ostindien leichter vermittelte. Von diesen Gesichtspunkten geleitet, läßt der Zentralverband deutscher Industrieller es sich anlegen sein, das Projekt der direkten Dampferverbindung nach Ostindien zu fördern. Auch unsere Handelswelt steht demselben höchst sympathisch gegenüber. In der Woche vor Pfingsten ist der Geschäftsführer des Zentralverbandes, Herr H. A. Bueck, in Hamburg und Bremen gewesen, um die Ansichten der dortigen Handelskreise über das Projekt kennen zu lernen und hat dort konstatiren können, daß das Bedürfnis der direkten Dampferverbindung nach Ostindien als vollständig feststehend anerkannt wird. Was Handel und Industrie betrifft, so sind dieselben demnach in dieser Beziehung glücklicherweise einig, es wird aber, wenn man die Konkurrenz des Auslandes und namentlich Englands auf diesem Felde überwinden will, auch einer Unterstützung aus Reichsmitteln bedürfen, deren Gewährung man nur erhoffen und wünschen kann.

Münster, 20. Mai. (Sprengung durch Blitzschlag.) Bei dem Bau des Wasserbehälters im Alten-Weier, Gemeinde Negeral, sollte am Pfingstmontag eine großartige Sprengung vorgenommen werden. Im Laufe der Woche waren bereits 40 Ctr. Pulver dahin verbracht worden. Sonnabend Vormittags zogen dunkle Wolken auf und entlud sich ein schweres Gewitter. Die an der Arbeit beschäftigten Arbeiter suchten das schützende Dach der Bauhütte auf bis auf 2, die sich in den Minengängen ängstlich verkrochen. Da ertönte ein gewaltiger Krach. Der Blitz schlug in die zu den Minengängen führende elektrische Leitung. Die 40 Ctr. Pulver entluden sich infolge des Blitzes und die Sprengung wurde plötzlich durch höhere Gewalt vollzogen. Leider geschah dabei ein Unglück, denn von den 2 Arbeitern war jede Spur verwischt; dieselben liegen unter berg-hohem Steingeröll begraben.

Schweidnitz, 21. Mai. (Mord.) Zwischen der Ziegelei Texas und dem Judenfriedhofe wurde heute früh die Leiche einer weiblichen Person aufgefunden, sodann nach der städtischen Leichenhalle gebracht und dort als die etwa 40 Jahre alte Frau Hundel erkannt. Nach Aussage des Kommunalarztes Dr. Meyer ist die Frau ermordet worden und zwar durch Schlägen und Stechen. Als der Thät dringend verdächtig wurde der Arbeiter Herda von hier, ein verkommenes Subjekt, heute Nachmittag verhaftet.

Preis-Räthsel.

Arithmogroph.

			11	6	17				
			16	3	8	7	6		
			16	6	5	7	3	8	
	4	4	6	10	14	2	2	14	15
		4	6	8	5	2	9	17	1
			7	3	11	5	17	3	8
				12	3	1	1	3	2
					2	3	3	1	6
							13	16	8
									4

1. Ein römischer Zahlenbüchse. 2. Ein Waldthier. 3. Dorf im Regierungsbereich Bresslau. 4. Dorf im Regb. Frankfurt a. D. 5. Eine Ab-dantung. 6. Ein Land. 7. Ein Kloster. 8. Eine Beschwerung. 9. Ein Fluß. 10. Ein Thier. 11. Ein Ton in der Tonleiter.

Nach richtiger Lösung ergeben die mittelsten von oben nach unten gelesenen Buchstaben die sechste Bezeichnung.

Auflösung des Preis-Räthfels in Nr. 118:

n i g e r  
i r e n e  
g e i g e  
e n g e l  
r e e l

Es gingen 20 richtige Lösungen ein. Die Prämie erhielt Oberfeuer-meistermaat W. Helmstedt.

Burgin-Stoff, genügend zu einem ganzen Anzug (3 Meter 30 Centimeter), reine Wolle und nadelstark zu M. 7.75, Kammgarnstoff, reine Wolle, nadelstark, zu einem ganzen Anzuge zu M. 15.65, schwarzer Tuchstoff, reine Wolle, nadelstark, zu einem ganzen Anzug zu M. 9.75, werden direkt an Privat- oder Postfrei in's Haus Burgin-Fabrik-Depot Oettinger & Co., Frankfurt a. M. Muster-Collections reichhaltiger Auswahl bereitwillig franco.

**Polizei-Verordnung**  
über das  
**Schlafstellenwesen.**

Auf Grund der §§ 6, 11 und 12 der Allerhöchsten Verordnung über die Polizei-Verwaltung in den neuverordneten Landestheilen, vom 20. September 1867, erlassen wir für den Umfang unseres Verwaltungsbezirks die nachstehenden polizeilichen Vorschriften.

§ 1.  
Niemand darf fernertin Anderen gegen Entgelt Schlafstelle gewähren, wenn er nicht für dieselben außer den für ihn selbst und seine Haushaltungs-Angehörigen erforderlichen Räumen genügende Schlafräume hat, welche den nachfolgenden Bestimmungen entsprechen.  
a. Die Schlafräume dürfen mit den eigenen Wohn- u. Schlafräumen des Quartier-Gebets und seiner Haushaltungs-Angehörigen weder in offener Verbindung stehen, noch durch eine aufschließbare Thür verbunden sein.  
b. Die Schlafräume müssen den in denselben untergebrachten Personen für jede mindestens 10 cbm Luftraum enthalten.  
c. Kein Schlafraum darf mit Abtritten in offener Verbindung stehen.

§ 2.  
Die Schlafleute dürfen nur in den für sie bestimmten Räumen Schlafstätten haben und benutzen. Diese Räume dürfen außer von Eheleuten nicht von Personen verschiedenen Geschlechts als Schlafräume benutzt werden.

§ 3.  
Jeder, welcher Schlafleute bei sich aufnimmt, (§ 1) ist verpflichtet, hiervon unter Angabe der Zahl der aufzunehmenden Personen und der für dieselben bestimmten Räumlichkeiten der Ortspolizeibehörde binnen 6 Tagen Anzeige zu machen.  
Eine Vermehrung der Zahl der Schlafleute, sowie eine Verminderung der für dieselben bestimmten Räumlichkeiten sind in gleicher Weise und innerhalb derselben Frist anzuzeigen.

§ 4.  
Jede Zuwiderhandlung gegen die vorstehenden Bestimmungen (§§ 1-3) wird mit Geldbuße bis zu 30 Mk. oder im Unvermögensfalle mit verhältnismäßiger Haft geahndet.

§ 5.  
Diese Verordnung tritt mit dem 1. Mai d. J. in Kraft.

Wisch, den 18. März 1881.  
**Königliche Landdrostei.**

Vorstehende Polizei-Verordnung wird hiermit wiederholt zur öffentlichen Kenntniss und Nachachtung gebracht.  
Wilhelmshaven, den 23. Mai 1888  
**Der Hilfsbeamte**  
**des Königl. Landraths.**

Die billigste Unterhaltungs-Lektüre ist mein auf's reichhaltigste und eleganteste ausgestatteter

**Journal-Lesezirkel.**

Bei wöchentlicher Wechselung erhalten die neu eintretenden Abonnenten 16 der besten Journale für nur 3 Mk. vierteljährlich.  
Abonnenten werden zu jeder Zeit angenommen.

E. Fuchs, Buchhandlung,  
Wismarstr. 22.

- Empfehle von jetzt an:
- ff. Zungenwurst, à Pfd. 80 Pfg.,
  - ff. pomm. Mettwurst, à Pfd. 80 Pfg.,
  - ff. Knoblauchwurst, à Pfd. 70 Pfg.,
  - ff. Kochmettwurst, à Pfd. 60 u. 70 Pfg.,
  - ff. Leberwurst, à Pfd. 60 Pfg.,
  - ff. Rothwurst, à Pfd. 60 Pfg.,
  - ff. Sülzwurst, à Pfd. 50 Pfg.,
  - ff. geräucherten durchwachsenen Speck, à Pfd. 60 Pfg.,
  - ff. geräuch. fetten Speck, à Pfd. 50 Pfg.,
  - bestes Griesenschmalz, à Pfd. 70 Pfg.

**J. Marx,**  
Altestraße 15.

Gutes Logis für einen anständigen jungen Mann.  
Kaiserstr. 2, oben rechts.

**Schützenfestplatz.**

Sonntag, den 27., und Montag, den 28. Mai:

**Concert und Vorstellung**

der Spezialitäten-Truppe **W. Sander** aus Hamburg (4 Damen, 4 Herren, nur vorzügliche Kräfte).

Auftreten des unübertrefflichen Jongleurs und Lampen-Equilibristen

**Mr. D'Oskar,**

des Gloden-Axophon-Virtuosen Herrn Sander, sowie des urkomischen Herrn Zöbisch.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

**G. Kirche,** vormals Dummert.

Achtung auf Schutzmarke „GLOBUS“.

Es liegt in Jedermanns eigenem Interesse, der meine anerkannt vorzügliche

**Metall-Putz-Pomade**

in großen Dosen à 10 Pf. benutzen will, beim Einkauf auf die, jeder Dose aufgedruckte Schutzmarke „GLOBUS“ zu achten. Borr. in den meisten Geschäften.

Fritz Schulz jun., Leipzig.



**Ausverkauf**  
in der **Wilhelmshalle**

meines großen Lagers an Porzellan-, Glaswaren und Steingut, Galanterie-, Lederwaren und Schmucksachen, geschmizten Holzachen, jap. Lackartikel, Spielwaren, Seifen u. Parfümerien, Bürsten aller Art u. c. u. c., um wegen nochmaligen Umzuges möglichst damit zu räumen, bis zu Einkaufspreisen.

**Arnold Gossel.**

**! Wer !**

Jetzt noch einen guten und billigen Anzug kaufen will, sowie Hüte und Mützen, der wende sich nach dem neuen Kleider-Laden bei **Hud. Albers,** Bismarckstr. 62, Neuestraßen-Ecke.

Wir erhalten täglich frisch aus der Neuen Molkerei und empfehlen stets frisch auf Eis:

**Allerfeinste Molkerei-Butter,**

pr. Pfd. 1,10 Mk.,

**Feine Molkerei-Butter,**

pr. Pfd. 1 Mk.,

Ferner:

**Buts-Butter, per Pfd. 0,90 Mk.,**

**Hof-Butter, per Pfd. 0,85 Mk.**

**Gebr. Dirks.**

Die **Leinen-, Drell-, Damast- und Wäsche-Fabrik**

von

**C. Raabe, Roonstr. 16**



empfehlen und versendet nach allen Gegenden der Welt die taftellos sitzenden und haltbaren **Oberhemden,** à M. 3,50, 4,00, 5,00, sämtliche mit 4fach feinen leinenen Einsätzen, modernen Dessins und doppelten Seitenheften, 3fach leinen Hals- und Handprießen, sowie modernste und kleidsamste **Kragen und Manschetten, Nachthemden, Taschentücher, Chemisettes.**

**Getragene Oberhemden**

nimmt zum Ausbessern an

**C. Raabe, Roonstraße 16.**

**Volksgarten, Kopperhörn.**

Heute Sonntag:

**Großer öffentlicher Ball.**

Es ladet freundlichst ein

**H. T. Kuper.**

**Friedrich Jordan,**

**Belfort, Kreuzstr.,**

empfehlen den geehrten Herrschaften bei stattfindenden Ausflügen, Spazierfahrten, Geschäfts- und Dienstreisen, Trauungen, Kindtaufen, Zeichenbegängen u. c. seine eleganten, bequem verführerischen, flotten

**Gespanne**

als Chaisen, Landauer, Jagd- und Breakwagen u. s. w. zur gefl. Benutzung unter Versicherung coulantester Bedienung und civilster

**Hochf. Herren-Zugstiefel**

„ „ **Zugschuhe**

„ „ **Schürschuhe**

empfang und empfiehlt

**J. G. Gehrels.**

**Bernstein-Carbolineum**

Impregniertes Del u. Anstrich-Material ersten Ranges für alle gehobelte Holzwerk im Freien u. c. Radikalmittel gegen den **Schwamm** mit **unbegrenzter Garantie** bei **solider Verwendung.** Zu beziehen a. d. chem. Fabrik

von **Gastav Schallehn, Magdeburg,**

Empf. durch

**Richard Berg.**



**Dr. Koch's Fleisch-Pepton.**

**Dr. Koch's Pepton-Bouillon.**

**Dr. Koch's Pepton-Biscuits.**

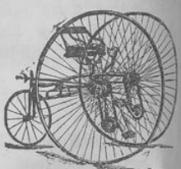
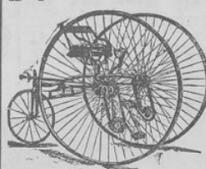
Vorrätig in den Apotheken, sowie in allen besseren Delicatessen-, Droguen- und Colonial-Geschäften.

**Mehrere gebrauchte**

**Zwei-**

und

**Dreiräder**



so gut wie **neu,** habe **billig** abzugeben, event. gegen **Abzlagszahlungen.**

**Bernh. Dirks.**

Mein complettes Lager in

**Möbeln, Spiegeln und Polsterwaren**

bringe ich bei **billigsten** Preisen in gütige Erinnerung.

**Abzlagszahlungen** gestattet.

**Roonstr. 15. Friedr. Diez, Roonstr. 15.**

Sattler und Tapezier.

NB. Das **Aufpolstern** von **Sophas, Matragen** u. c. **prompt** ausgeführt.



**Nähmaschinen**

für Familiengebrauch und gewerbliche Zwecke, nur erste Fabrikate, als:

**Frister & Rossmann's**

**Nähmaschinen**

(System Singer, hocharmig),

**Baer & Rempel's**

**Origin.-Phönix-Rundschiffmaschinen**

empfehlen

**Roonstr. 84a. Chr. Goergens, Roonstr. 84a.**

Ratenzahlungen gestattet. Unterricht gratis. Langjährige Garantie! Lager von Maschinenteilen, Nadeln, Del, Garn, Seide, Zwirn u. c.

80 cm breite  
**Manilla-Gardinen**  
mit **Franzen**,  
— pro Meter 23 Pf. —  
**B. H. Bührmann**,  
J. G. Rose Nachfolger,  
Norden.

**Kaisertrank**  
ist wieder vorrätig.  
**J. Roeske**,  
Königsstraßen- u. Güterstraßen-Ecke.

Der  
**50 Pfg. Bazar**

**Bismarckstraße 55**,  
empfiehlt in großer Auswahl folgende  
Gegenstände:  
Albums (Photographie),  
" (Poésie),  
Armbänder (sehr große Auswahl),  
Aschbecher,  
Aschschalen;  
Bestecke (Salat),  
Billets de corresp.,  
Börser (Geld),  
Breloues,  
Briefbogen mit Couverts in  
Cartons,  
Brieftaschen,  
Brofchen,  
Bücherträger,  
Bürsten (Kleider-),  
" (Nagel-),  
" (Taschen-),  
" (Wisch-),  
" (Zahn-),  
Bürstenhalter,  
Bürstentasten,  
Cartonnagen,  
Cigarren-Abfchneider.

**Bettfedern** das Pfund zu 60 Pfg., Mt. 1,—,  
Mt. 1,25,  
**Halbdannen** das Pfund zu Mt. 1,60, Mt. 2,—,  
Mt. 2,40,  
**Reine Dannen** das Pfund zu Mt. 2,50, 3,25,  
4,25,  
sämtlich staubfrei und garantiert neu,  
versendet tollfrei gegen Nachnahme nicht  
unter 10 Pfund  
das **Bettfedern-Lager**  
**Juchenheim & Co.**,  
**Vlotho a. d. Weser**.  
Umtausch nichtgefallender Waaren gestattet.  
Bei Abnahme von 50 Pfd. 5 pCt. Rabatt.  
zu Ober- u. Unter-  
bett, Kissen und  
Pfühl, garantiert  
feberdicht, Mt. 11, 14, 16, 18 und 21.  
**Intlett u. Drell**

**Neue Maltheser**  
**Kartoffeln**,  
à Pfund 15 Pfg.  
**J. Roeske**,  
Königsstraßen- u. Güterstraßen-Ecke.

**Krankheiten**  
aller Art: Magen-, Haut- u.  
Nervenleiden, Onanie, Im-  
potenz, Frauen- u. Geschlechts-  
leiden, Kinderkrankheiten u.  
s. w. werden mit gutem Erfolge  
gründl. homöopathisch behandelt.  
**D. Picker**,  
Banterstraße 11.

Zur bevorstehenden Saison empfehle  
meinen  
**Break- & Chaisewagen**  
zu Lust- und Tourfahrten  
einem hiesigen und auswärtigen Publikum  
angelegentlich.  
Sonnige Fuhrunternehmungen  
aller Art werden prompt und  
bei billiger Preisnotirung jederzeit bereitwilligst ausgeführt.  
Hochachtungsvoll  
**T. E. Garlichs Wwe.**,  
Bant bei Wilhelmshaven.

**Frischen Spargel**  
empfiehlt  
**C. Harborth**  
aus Varel.  
Anwesend auf den Wochenmärkten.  
**Rekonvaleszenten**,  
welche zu ihrer Genesung die  
**Milch für**  
durchmachen wollen, finden bei mir in  
früher Morgenstunden die allerbeste und  
billigste Gelegenheit.  
Bant, den 25. Mai 1888.  
**C. Soeker**.

**Die Selbsthilfe**,  
"Ein treuer Rathgeber für Jedermann ist  
das einzig in seiner Art existierende Werk  
**Die Selbsthilfe**", es bietet Belehrung  
über Geschlechts-Verhältnisse, Zuchtünden,  
Impotenz, Gonorrhöen, nebst höchstem  
Schutzmittel gegen Befruchtung u. Pollutionen.  
Mit zahlreichen Abbildungen. Es lese es auch  
jeder, der an den schrecklichen Folgen der  
Selbstbefleckung leidet, seine aufrichtige Be-  
lehrung rettet jährlich Tausende vor sicherem  
Verderben. Gegen Einlieferung von 1 Mark  
in Briefmarken zu beziehen von  
Dr. L. Ernst, Sommersch,  
Wien, Giselstrasse Nr. 1.  
Wird in Couvert verschlossen übersandt.

Unterzeichnetem empfiehlt das von  
ihm aus **Schiffsbänen** mit verzinntem  
Draht hergestellte **Geflecht** zur An-  
fertigung von billigen, vollständig  
ebenen und rührbaren **Wugdecken**.  
Die **Bretterschalung** sowie  
**Rohr und Draht** sollen hierbei  
weg. Preis pro qm Geflecht 0,65 M.  
Proben und Gebrauchsanweisung  
sind zu Diensten. Für hiesigen Platz  
übernehme ich das Anbringen des  
Geflechtes an die Balken fertig zum  
Buchen für 1,15 M. pro qm incl.  
Lieferung der hierbei nöthigen Ma-  
terialien.

**Schwanhäuser**,  
Wilhelmshaven,  
Noonstraße Nr. 3.

In **Zwei- und Dreirädern**  
aus den berühm-  
testen englischen  
und deutschen Fa-  
briken halte stets  
große Lager; gebe  
dieselben zu  
billigsten Preisen  
und auch gegen  
**Abzahlungen**  
gen ab. Das Er-  
lernen kann auf  
Wunsch unter mei-  
ner Anleitung er-  
folgen, wie auch allen Abnehmern eine  
Vernehmliche zur Verfügung steht.  
**Bernh. Dirks**.

**Naphthalin**,  
**Kampher**,  
**Insectenpulver**,  
**Insectenpulversprizen**.  
**Hugo Lüdicke**.

Alten und jungen Männern  
wird die soeben in neuer vermehrter  
Anlage erschienene Schrift des Med.  
Rath Dr. Müller über das  
**göttliche Neuen- und  
Sexual-System**  
sowie dessen radicale Hebung zur Be-  
lehrung dringend empfohlen.  
Preis incl. Zusendung unt. Couv. 1 Mk.  
C. Kreikenbaum, Braunschweig

**Gegen Wanzen**  
mit Brut hat sich schon seit Jahren  
**Hobbe's Wanzentod**  
am besten und sichersten bewährt.  
Erfolg wird garantiert. Flaschen  
à 50 und 30 Pfg. bet  
**Rich. Lehmann**,  
Bismarckstr. 15.

Patentirt in 12 Ländern.  
**Passende Stiefel**  
System Fröhn Brück & Co.  
Jeder Fuß wird in der im Stiefel einzunehmen  
Stellung geformt und darnach der Leisten mittelst  
Maschine copirt, wovon jeder Art Schuhwerk  
bequem und elegant von mir hergestellt wird.  
J. G. Gebrels, Wilhelmshaven.

**Helles**  
**Lager-Bier**  
in Fässern  
von 10—100 Liter 21 Mark frei  
in's Haus,  
33 Flaschen 3 Mark,  
24 Flaschen Kaiserbräu 3 Mt.  
**Brauerei Frisia**,  
Fittale Wilhelmshaven.

**Kampfgenossen- u. Kriegerverein in Varel.**  
Am 10. und 11. Juni feiert der Kampfgenossen- und Kriegerverein  
sein  
**erstes Schiessfest, verb. mit Volksfest.**  
Die **Verpachtung der Budeplätze** ist am 1. Juni, Nachmittags  
4 Uhr; ein Drittel des Pachtgeldes ist bei der Verpachtung zu entrichten.  
Näheres durch  
**Das Comité.**

**Germania-Halle.**  
Heute Sonntag:  
**Große öffentliche Tanz-Musik.**  
**H. Vater**, Neubremen.

**Gasthof „Zum Mühlengarten“**  
**Kopperhorn.**  
Nachdem ich nunmehr das Etablissement des Mühlen-  
gartens vollständig renovirt, beabsichtige ich, dasselbe durch einen  
**Einweihungsball**  
am **Sonntag, den 27. d. M.**,  
dem großen geehrten Publikum, welches ich hierdurch zu dem-  
selben ergebenst einlade, bekannt zu geben. Zugleich empfehle  
ich dasselbe zur Abhaltung von Familien-Kränzchen, Hochzeiten  
u. s. w. und halte mich auch den verehrlichen Vereinen bestens  
empfohlen, wobei ich gleichzeitig meine Restauration in Erinne-  
rung bringe.  
**Frau D. Winter Ww.**

**D. Lühken's**  
**Hotel zum „Banter Schlüssel“**  
(Belfort.)  
Heute Sonntag:  
**Großer öffentlicher Ball**,  
wozu freundlichst einladet  
**D. Lühken.**

**Malerfarben**,  
trocken und streichfertig in Del gerieben,  
**fleisfreien Firnis, Leinöl, Siccatis,**  
**Terpentinöl, Malerleim**  
halte zu billigst gestellten Preisen empfohlen.  
**C. J. Behrends**,  
Bismarckstraße 58.

**Unter Pat ist Goldes wert!** Die Wahrheit  
dieser Worte lernt man besonders in  
Krankheitsfällen kennen und darum erhielt  
Nichters Verlags-Anstalt die herzlichsten Dankschreiben für  
Zuführung des kleinen Buches „Der Krankenfreund“.  
In demselben wird eine Anzahl der besten und bewährtesten Hausmittel  
ausführlich beschrieben und gleichzeitig durch beigedruckte Berichte glücklich  
Geheilte bewiesen, daß sehr oft einfache Hausmittel genügen, um  
selbst eine scheinbar unheilbare Krankheit in kurzer Zeit geheilt zu sehen.  
Wenn dem Kranken nur das richtige Mittel zu Gebote steht, dann ist  
sogar bei schwerem Leiden noch Heilung zu erwarten, weshalb kein  
Krankter versäumen sollte, mit Postkarte von Nichters Verlags-Anstalt in  
Leipzig einen „Krankenfreund“ zu verlangen. An Hand dieses Buches  
wird er viel leichter eine richtige Wahl treffen können. Durch die  
Zuführung erwachsen dem Besteller **keinerlei Kosten.**

**Leinen-, Drell-, Damast-**  
und  
**Wäsche-Fabrik**  
Specialität:  
(Aussteuergeschäft, Herrenwäsche, Monogramme und Wappenstickerei)  
von  
**H. Raabe jun., i. Brake a. d. W.**  
Preisgekrönt mit goldenen und silbernen Medaillen.  
Man verlange Proben mit Preisverzeichnis.  
Um Irrthümer zu vermeiden, bitte genau auf die Firma zu achten  
Vom 1. Juni ab befindet sich das  
Geschäft in **Oldenburg, Schüttingstraße.**

**Bögers Gasthof**,  
Burhave.  
Hotel ersten Ranges.  
Vorzügliche Küche, ff. Weine etc.  
Gespanne auf Bestellung  
zu jed. Tageszeit i. Schwaderhörne.  
**H. Böger**.

**Lothringen.**  
Heute Sonntag:  
Großer  
**öffentlicher BALL**,  
wozu freundlichst einladet  
**C. Böttcher.**

Beste und billigste Bezugsquelle!  
**Das Bettfedern-Lager**  
**W. A. Sonnemann**  
in Ottenfen bei Hamburg  
versendet tollfrei gegen Nachnahme  
(nicht unter 9 Pfund)  
neue Bettfedern für 0,60 Pfg. pr. Pfd.  
bessere Sorte " 1,20 " "  
Halbdannen " 1,50 " "  
prima Halbdannen 1,80 " "  
eine Dannen nur 2,50 " "  
Umtausch gestattet. Bei 50 Pfd. 5 pCt.  
Rabatt. Inlette zu einem großen Bett,  
Decke, Kissen, Unterbett u. Pfühl garan-  
tiert feberdicht, fertig genäht, nur 14 M.

**Wer**  
Schriften, Noten, Zeichnungen, Buchdruck, Litho-  
graphie zc. zu vervielfältigen hat, verlange Pro-  
spect, Druckproben zc. (gratis und frei) vom  
patent. **Universal-Copir-Apparat** mit nur  
Metallplatten.  
**Otto Steuer, Dresden 3.**

**Toilette-Abfall-Seife** per Pfund 60 Pfg.  
**Glycerin-Transp.-Seife** 70 Pfg.  
in vorzüglicher Qualität empfiehlt **L. Jansen.**

**Preis-Abichlag.**  
Die rühmlichst bekannten, zuletzt  
noch mit der silbernen Medaille in  
Amsterdam 1887 prämiirten  
**gebr. Java-Kaffees**  
von  
**A. Zuntz sel. Wwe.**,  
Hoflieferant,  
Bonn, Berlin, Antwerpen,  
sind von jetzt ab zu den ermäßigten  
Preisen  
Ia. Qualität à M. 1,90  
IIa. " " à M. 1,70  
gut gebr. Haush.-Kaffee à M. 1,50  
per Pfund  
zu haben bei den Herren **Gebr.**  
**Dirks**, alleinige Niederlage für  
**Wilhelmshaven.**

**Patent-Malzbrod**,  
in 1 und 2 Pfund Gewicht,  
à Stück 20 und 40 Pfg.,  
empfiehlt  
**W. Karsten**,  
Bäcker-Weiter,  
Kopperbörn.

**Russisch Brod**,  
feinstes Theegebäd und besten  
**entöllen Cacao**  
von **Nich. Selbmann** in  
Dresden. Lager: **Johann**  
**Freese u. A. Berndt** hier.

**Fertige Särge**  
und **Leichenbekleidungs-Gegen-**  
stände von den billigsten Preisen an  
bet  
**J. Freudenthal**, Neubremen,  
gegenüber der Schule.

**Maschinenfabrik**,  
**Metall- und Eisen-**  
**gießerei**  
**A. Heinen in Varel.**

**An- und Verkauf**  
von getragenen **Kleidungsstücken**,  
**Betten, Uhren, Gold- und Sil-**  
**bersachen.**  
**C. Foerster**,  
Kronprinzstraße Nr. 13.  
1 Treppe.

Empfehle  
**Saß- und Flaschenbier.**  
Lagerbier aus der Brauerei von  
**Ch. Felskötter**, 33 Pl. 3 Mt., **Dort-**  
**munder Bier**, Actienbrauerei, 20  
Flaschen 3 Mt., **Erlanger Bier**  
von **Franz Erich** in Erlangen, 20  
Flaschen 3 Mt., **Garzer Königs-**  
**brunnen** aus Goslar, sowie **Selter-**  
**wasser** aus eigener Fabrik.  
**G. Endelmann.**

# Kaffee-Preis-Ermäßigung.

Eigene Brennerei:

I. Qualität per $\frac{1}{2}$ Kilo	· · · · ·	Mark 1,40,
II. Qualität per $\frac{1}{2}$ Kilo	· · · · ·	Mark 1,20,
III. Qualität per $\frac{1}{2}$ Kilo	· · · · ·	Mark 1,—,

Dampfbrennerei von Inhoffen, Bonn:

I. Qualität per $\frac{1}{2}$ Kilo	· · · · ·	Mark 1,70,
II. Qualität per $\frac{1}{2}$ Kilo	· · · · ·	Mark 1,50,
III. Qualität per $\frac{1}{2}$ Kilo	· · · · ·	Mark 1,40.

Bei Entnahme von mindestens  $2\frac{1}{2}$  Kilo pro Kilo 10 Pfg. Rabatt.

## Ludwig Janssen.

Mit dem heutigen Tage übertragen wir dem Herrn **Ludwig Janssen** in Wilhelmshaven den Alleinverkauf unserer überall anerkannten

# allerfeinsten Molkerei-Butter

für das Gebiet Wilhelmshaven.

Herr Janssen empfängt täglich Sendungen und giebt solche zu Tagespreisen ab.  
Gismar (Ost-Holstein), den 19. Mai 1888.

## Swiss Dairy-Company,

Dampfmolkerei in Gismar (Holstein) u. Luzern (Schweiz).

Empfehle diese Butter, welche ganz hervorragend an Qualität ist, pro  $\frac{1}{2}$  Kilo Mark 1,10, auf Eis.

## Ludwig Janssen,

Delicatessen- und Schiffs-Ausrüstungs-Geschäft.

### Der Eis-Verkauf

in kleinen Quantitäten findet von jetzt ab zu jeder Tageszeit statt. Größere Quantitäten nur Morgens von 6 bis 7 Uhr. Der Eimer Eis, enthaltend 10 Pfd. kostet 30 Pfg. Im Abonnement frei ins Haus pr. Monat bei Abnahme von täglich 10 Pfd. 6 Mk., per Monat, bei Abnahme von täglich 5 Pfd. 4 Mk.

Gebr. Dirks.

Unter Allerhöchstem Protectorate Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

### 3. Marienburger Geld-Lotterie.

Nur Selbstgewinne:

1 à 90000 = 90000 Mk
1 à 30000 = 30000 "
1 à 15000 = 15000 "
2 à 6000 = 12000 "
5 à 3000 = 15000 "
12 à 1500 = 18000 "
50 à 600 = 30000 "
100 à 300 = 30000 "
200 à 150 = 30000 "
1000 à 60 = 60000 "
3000 à 30 = 90000 "
10000 à 15 = 150000 "

Ziehung 11., 12. und 13. Juni 1888 unter Aufsicht der Königl. Staatsregierung.

Loose à 3 Mk., Halbe Anthelle à 1,50 Mk. empfiehlt und versendet

Loose-General-Debit 200 à 150 = 30000 "

Carl Heintze, Berlin W. 1000 à 60 = 60000 "

Unter den Linden 3. 1000 à 30 = 30000 "

Jeder Bestellung sind 20 Pfg. für Porto und Gewinnliste (für Einschreiben 3372 Gew. Sa. 375000 Mk. 50 Pfg.) beizufügen.

Obige Loose empfiehlt J. F. Schindler, Neuestroße.

Wirksam und nachhaltig wirksamer als alle bekannten Stahlquellen ist

### unser Nervenstärkendes Eisenwasser

(Phosphorsaurer Kalk, Eisenoxydul)

gegen Bleichsucht, Blutarmuth, Unregelmäßigkeit im Frauenleben, Nervenleiden und Schwächezustände blutarmer Personen; ohne besondere Kurbiät in jeder Jahreszeit anwendbar. 25 Fl. = 6,75 Mk. excl. Flaschen frei Haus, Bahnhof. Anstalt für künstliche Mineralwasser aus destillirtem Wasser. Wolf & Calmborg, Berlin, Tempelhofer Ufer 22.

Niederlage: Gebr. Dirks, Wilhelmshaven.

### Deutscher Marine-Sect

von F. A. Silligsmüller in Würzburg.

Alleiniges Depot bei Maas & Wölbling, Berlin NW., 32 Dorotheenstr. 32, Berlin NW.

Der besondere **Verschluss** der Flaschen ist geeignet, hervorgehoben zu werden, da zum Öffnen kein Champagner-Dreher erforderlich ist.

Preis pr. Flasche M. 4.—. Bei größerer Abnahme M. 3,50 pr. Flasche.

Außerdem empfehlen unser reichhaltiges Lager in span., portugies., Bordeaux-, Rhein- und Moselweinen zu billigem Preise. Cigarren en gros von M. 36 per Kiste an.

### Große Gewinne ohne Risiko.

Francs 600,000 und 300,000 sind abwechselnd die Haupttreffer bei den **alle zwei Monate** — jährlich sechsmal — stattfindenden Ziehungen der **türkischen Staatsbahn-Prämien-Obligations**. Nebentreffer Fr. 60,000, 25,000, 20,000 u. Jedes Loos wird planmäßig mit mindestens Frs. 400 gezogen; also **keine Nieten**. Da die Gewinne in Frankfurt a. M. mit 58% ausbezahlt werden, erhält man für den höchsten Preis Mk. 278,400, für den niedrigsten Preis Mk. 185 ohne weiteren Abzug.

**Haupttreffer bei nächster Ziehung am 1. Juni Frs. 300,000.**

Abgestempelte Loose, welche in ganz Deutschland erlaubt sind, offerire ich zu Mk. 45 das Stück gegen baar oder Nachnahme. Um die Theilnahme zu erleichtern, verlaufe ich dieselben auch gegen **Monatsraten** (Abzahlung) und eine **Anzahlung von Mk. 5.** mit sofortigem Anspruch auf jeden Treffer. Listen nach jeder Ziehung. Ziehungspläne gratis. Best. Aufträgen sehe ich bald entgegen.

Robert Oppenheim, Frankfurt am M.

Heute Sonntag:

### Große öffentliche Tanz-Musik.

Hierzu ladet höflichst ein

C. Zwingmann.

Empfehle eine große Auswahl von

### geräucherter Schinken,

zum Kochschneiden à Pfund 70 und 75 Pfg., zum Kochen à Pfund 60 Pfg. Für die Güte garantire ich.

J. Marx, Altestraße 16.

### Breslauer Weizenbier!

Ein gesundes und nahrhaftes Getränk besonders für Damen zu empfehlen.

12 halbe Champ.-Flaschen 2 Mk., 20 Flaschen 3 Mk., empfiehlt

H. Ringius, vis-à-vis dem Königl. Amt.

Empfehle:

### Grasbutter, Stallbutter

per Pfund 90 Pfg., per Pfund 80 Pfg., in hochfeiner Waare.

R. H. Janssen, Neuhappens, Gökerstr. 4.

### Schinken

wieder vorrätig bei